

J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

WORKS IN PROGRESS

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR ZU MAINZ

VI.

DIE REGESTEN DES KAISERREICHES UNTER
RUDOLF, ADOLF, ALBRECHT, HEINRICH VII.
1273–1313

VIERTE ABTEILUNG:

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten aus der Historiographie: 1310 Oktober 23 – 1311 Januar 6

hrsg. von

MICHEL MARGUE

bearbeitet von

MIRIAM WEISS

mit Regesten von

MIRIAM WEISS, SABINE PENTH, PETER THORAU, CHRISTINA ABEL

elektronische pdf-Ressource

Mainz 2023

www.regesta-imperii.de

J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

WORKS IN PROGRESS

HERAUSGEGEBEN VON DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –

UND DER

DEUTSCHEN KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER
REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR ZU MAINZ

VI.

DIE REGESTEN DES KAISERREICHES UNTER
RUDOLF, ADOLF, ALBRECHT, HEINRICH VII.
1273–1313

VIERTE ABTEILUNG:

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten aus der Historiographie: 1310 Oktober 23 – 1311 Januar 6

hrsg. von

MICHEL MARGUE

bearbeitet von

MIRIAM WEISS

mit Regesten von

MIRIAM WEISS, SABINE PENTH, PETER THORAU, CHRISTINA ABEL

elektronische pdf-Ressource

Mainz 2023

www.regesta-imperii.de

Das Vorhaben *Regesta Imperii*: »Regesten Kaiser Heinrichs VII.«
der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur
wird im Rahmen des Akademienprogramms
von der Bundesrepublik Deutschland sowie den Ländern Hessen und Saarland gefördert.

Übersicht

Einleitung	V
Prefazione	VIII
Notabene (deutsch).....	IX
Notabene (italiano).....	XI
Abkürzungen	XIII
Regesten	1
Schriftumsverzeichnis	38

Einleitung

Der zweite bislang im Druck erschienene Band der Regesta Imperii unter Heinrich VII. endet chronologisch an einem entscheidenden Punkt in der Regierungszeit des ersten Luxemburger Herrschers auf dem römisch-deutschen Thron. Das letzte Regest in diesem Band ([13]10 Oktober 23, Mont Cenis) hat die Überquerung des Alpenpasses nach Italien durch den zukünftigen Kaiser und sein Gefolge zum Inhalt. Bis zu seinem Tod am 24. August 1313 sollte Heinrich VII. in Italien verbleiben, was sich in der Überlieferung widerspiegelt. Die kommenden Regesten beruhen denn auch zum größten Teil auf italienischen Archivalien und Handschriften, die wegen ihres Reichtums eine zügige Erhebung und eine ebenso zügige Bearbeitung und Veröffentlichung erschweren.

Mit der 2016 erfolgten personellen Umstrukturierung der Arbeitsstelle (neue Leitung, neue Mitarbeiterinnen) wurde daher beschlossen, fertiggestellte Regesten künftig bereits vor der Drucklegung zu publizieren. Das bislang erhobene und bearbeitete Material steht somit in Form von abgeschlossenen Regesten zur Verfügung und kann benutzt und zitiert werden, wird aber in der Folgezeit laufend ergänzt werden.

Die Vorab-Veröffentlichung der Regesten erfolgt ausschließlich online in Form von Work-in-Progress-Publikationen. Diese Hefte sind für die Urkunden und pragmatischen Schriftzeugnisse nach dem Provenienzprinzip gegliedert: Sie umfassen die Regesten aus Archiven und Bibliotheken jeweils einer modernen oder historischen Region oder aus einem Archivbestand, sobald die bekannte Überlieferung dort vollständig erhoben ist. Die aus historiographischen Quellen erarbeiteten Regesten erscheinen ebenfalls in eigenen Heften, die jedoch chronologisch unterteilt sind: Sie dokumentieren jeweils einen bestimmten Zeitabschnitt der Herrschaft Heinrichs VII. Die Regesten aller Hefte werden außerdem in chronologischer Ordnung in einer jährlich aktualisierten Datei zusammengeführt und regelmäßig in der Regestendatenbank auf RI-Online ergänzt. Um den provisorischen Bearbeitungsstand transparent zu machen, sind noch nicht eingesehene Textzeugen, Drucke und Regestenwerke gesondert gekennzeichnet.

Die vorliegende Publikation versammelt alle historiographischen Regesten aus der Zeit zwischen der Alpenüberquerung Heinrichs VII. im Oktober 1310 bis zur Krönung des Königs mit der Eisernen Krone in Mailand am 6. Januar 1311. Um trotz der arbeitsökonomischen Unmöglichkeit der Vollständigkeit der Belegstellen angesichts der Fülle narrativer Quellen ein möglichst breites Spektrum an Quellen heranzuziehen, wurden die historiographischen Quellen folgendermaßen ausgewählt: Die Quellengrundlage bilden die lokale italienische Chronistik und Annalistik sowie die bekanntesten italienischen Werke zu Heinrich VII., etwa von Giovanni Villani, Ferreto de' Ferreti und Albertino Mussato. Ergänzt wird die italienische Historiographie durch zentrale nordalpine Werke wie die »Gesta Baldewini«, die Trierer Bilderchronik und die an Papst Clemens V. adressierte »Relatio« des Bischofs Nikolaus von Butrinto. Der Schwerpunkt auf der bislang für Heinrich VII. kaum berücksichtigten

italienischen Stadthistoriographie öffnet den Zugang zu bisher übersehenen Details, die in den bekannten historiographischen Werken nicht enthalten sind. Je weiter sich Heinrich der Heimat der Verfasser nähert, um so ausführlicher und interessierter werden deren Berichte. In der vorliegenden Publikation ist dies deutlich an den Berichten über Asti oder Mailand zu erkennen.

Der Großteil der herangezogenen historiographischen Quellen ist zeitgenössisch und stammt aus der ersten Hälfte bzw. der Mitte des 14. Jahrhunderts. Jüngere Chroniken und Annalen bis spätestens ins 16. Jahrhundert wurden herangezogen, wenn davon auszugehen ist, dass sich diese Texte auf ältere, nicht überlieferte Vorlagen stützen

Historiographische Regesten beruhen auf narrativen Quellen, die *per se* durch einen hohen Grad an Subjektivität gekennzeichnet sind und deren Zusammenfassung in einem Regest wegen ihres Konstruktionscharakters eine methodische Herausforderung darstellt. Damit die Regesten den Bedürfnissen aktueller mediävistischer Forschung genügen, wurde ihre Form weiterentwickelt. Die in die Publikation integrierten, bereits erschienenen historiographischen Regesten wurden dabei überarbeitet, ergänzt und formal an die neue Erscheinung angepasst, nicht aber neu verfasst.

Die historiographischen Regesten setzen sich nun folgendermaßen zusammen:

- 1) Die Datumszeile enthält das rekonstruierte Datum oder den erschlossenen Zeitraum sowie den Ort (mit heutigem Namen) des im Regest festgehaltenen Handelns Heinrichs VII.
- 2) Der Regestentext besteht aus zwei Abschnitten: Zuerst wird der Gegenstand aller angegebenen Belegstellen in einem Satz zusammengefasst. Anschließend werden die Berichte der Belegstellen, sofern sie über die in diesem Kopfsatz enthaltenen Informationen hinausgehende Narrative enthalten, einzeln aufgeschlüsselt. Um diesen narrativen Charakter der Quellen zu betonen, wird dabei der Konjunktiv verwendet.
- 3) Die Belegstellen werden nummeriert in alphabetischer Titelfolge aufgelistet. Dabei werden zentrale Stellen aus den Quellen zitiert, wenn sie den Kopfsatz belegen. Die Nummerierung wird im Regestentext und im Kommentar wiederverwendet, um das Auffinden der zu einer Erzählung gehörenden Quelle zu erleichtern.
- 4) Im Kommentar erfolgen, falls erforderlich, weitere Angaben zu den Erzählungen in den Belegstellen. Insbesondere eine explizit dargestellte persönliche Beteiligung des Verfassers wird hier vermerkt.

Ein besonderer Dank gilt den Teilnehmenden der Tagung „Wie aus Geschichten Geschichte wird – Historiographische Texte als Herausforderung für Regestenprojekte“, die vom 1.–3. März 2023 in Mainz stattfand. Die gemeinsame, intensive Beschäftigung mit den Schwierigkeiten bei der Regestierung narrativer Texte waren überaus hilfreich und die

Beiträge und Diskussionen haben maßgeblich zur neuen Gestalt der historiographischen Regesten beigetragen. Unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsstelle hat vor allem Dunja Dvorzak die Entstehung der Publikation begleitet, auch ihr sei herzlich gedankt.

Saarbrücken und Luxemburg, im Dezember 2023

Miriam Weiss und Michel Margue

Prefazione

Il secondo dei volumi finora editi dei *Regesta Imperii* riguardanti gli anni di Enrico VII termina in un momento decisivo del regno del primo dinasta lussemburghese del Sacro Romano Impero. L'ultimo regesto in questo volume, datato Mont Cenis [13]10 ottobre 23, restituisce la notizia del valico delle Alpi in direzione della penisola italiana da parte del futuro imperatore e del suo seguito. Fino alla sua morte, avvenuta il 24 agosto 1313, Enrico VII rimarrà in Italia. Questo si rispecchia nella tradizione delle fonti che lo riguardano: i successivi regesti poggiano per la maggior parte su fonti archivistiche e manoscritte conservate in Italia. La ricchezza delle fonti tramandate in territorio italiano rende però difficoltose e più laboriose la raccolta, l'elaborazione e la pubblicazione delle stesse.

Con la ristrutturazione del gruppo di lavoro avvenuta nel 2016 (nuova direzione e nuovi ricercatori), si è presa la decisione di pubblicare i regesti già pronti prima della definitiva edizione a stampa. In questo modo i materiali raccolti e rielaborati sono messi a disposizione come regesti in forma compiuta e possono così essere consultati e citati. All'interno di questa strategia, è previsto un aggiornamento continuo secondo l'avanzamento dei lavori.

Fino alla versione a stampa la pubblicazione avverrà esclusivamente *online* in forma di fascicoli nell'intenzione di garantire un costante accesso ai dati della ricerca. I fascicoli sono organizzati secondo un principio di provenienza geografica per i regesti di documenti conservati in archivi e biblioteche di regioni storiche o moderne o provenienti da un unico fondo archivistico, per cui la raccolta delle fonti sia stata ormai completata. I fascicoli dedicati ai regesti provenienti da fonti storiografiche sono strutturati, invece, seguendo esclusivamente un principio cronologico. Annualmente è prevista, inoltre, la pubblicazione aggiornata di tutti quanti i regesti già completi ordinati cronologicamente sia in fascicolo che nella banca dati dei *Regesta Imperii* su *RI Online*.

Per rendere trasparente lo stato di elaborazione provvisorio è stato introdotto un sistema grafico per distinguere quelle fonti, opere a stampa e raccolte di regesti non ancora controllate. Queste saranno di volta in volta integrate fino alla stampa definitiva. Si consiglia perciò la consultazione della versione più aggiornata delle pubblicazioni *work-in-progress*, pubblicata *online* alla fine di ogni anno.

Saarbrücken/Lussemburgo, dicembre 2023

Michel Margue

Notabene

- A) Die Nummerierung der Regesten in den Work-in-progress-Publikationen erfolgt in der Reihenfolge der Bearbeitung der Stücke, nicht zwingend in chronologischer Folge. Um diese vorläufigen Nummern eindeutig von den endgültigen Nummern der Druckbände zu unterscheiden, sind die Work-in-progress-Nummern fünfstellig angelegt und durch mindestens eine voranstehende Null gekennzeichnet. Da die Work-in-progress-Publikationen sowohl einen ständig wachsenden chronologischen Band als auch provenienzoriente Publikationen umfassen, können einzelne Stücke in mehreren Publikationen enthalten sein. Den jeweiligen Bearbeitungsstand gibt das Datum an jedem Seitenende an.
- B) Archiv-Überlieferung aus Italien wird aktiv recherchiert bis einschließlich des 15. Jahrhunderts; spätere Abschriften werden nur dann aufgenommen, wenn sie der Arbeitsstelle bereits aus der Literatur oder anderen Quellen bekannt sind oder zufällig gefunden werden. Ungedruckte historiographische Quellen werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.
- C) Der Umgang mit der Überlieferung berücksichtigt folgende Regeln:
- 1) Datierungen in der Kopfzeile sind nach bester Überlieferung transskribiert; hierbei werden lediglich die Großschreibung von Ort und Monat und die Kleinschreibung von Kalenden, Nonen und Iden vereinheitlicht.
 - 2) Zeugnis-Zitate unterhalb der Kopfzeile werden, sofern möglich, ediert: Gewöhnlich wird in solchen Fällen eine Abweichung von Überlieferung und benutzten Editionen in Kauf genommen, wo durch schulmäßige Groß- und Kleinschreibung sowie Interpunktion das Verständnis erleichtert werden kann. Vokalisches und konsonantisches i und j sowie u und v werden unterschieden; ihre Standardisierung unterbleibt lediglich bei Eigennamen. Allerdings unterbleibt auch die Auflösung abgekürzter Namen, wo sie unterschiedlich vorgenommen werden kann. Die inhaltliche Festlegung erfolgt, wo notwendig, durch die deutsche Übersetzung oder Paraphrase. Die Schreibweisen der Quelle werden übernommen, auch wenn sie von der gängigen Orthographie abweichen, ohne dass dies durch [!] kenntlich gemacht wird.
 - 3) Vornamen von Personen aus Italien werden ins Italienische aufgelöst, sofern dies eindeutig möglich ist. Nicht eindeutig auflösbare Namen und Namen noch nicht identifizierbarer Personen werden kursiv gesetzt.
 - 4) Der Asteriskus (*) kennzeichnet die Grundlage(n) des Regests.
 - 5) Römische Urkundenzählungen in Drucken, Regesten u. ä. sind überall dort, wo keine Mißverständnisse naheliegen, auf arabische Ziffern umgestellt worden.

- D) Angaben in blauer Schrift beziehen sich auf Überlieferungen, Drucke oder Regestenwerke, die von den Bearbeitern bislang nicht selbst eingesehen und überprüft werden konnten. Sie stammen aus der Literatur beziehungsweise aus dem Nachlass Hellmut Kämpf (Bestand N 30) sowie den Beständen W 4 und W 5 (Nachrichten und Notizen aus italienischen Archiven und Bibliotheken) im Archiv des DHI Rom. Insbesondere Altsignaturen aus Archiven und Bibliotheken sind möglicherweise in diesen Fällen nicht mehr aktuell und werden nach Erhebung der Bestände durch die Bearbeiter aktualisiert.
- E) Regesta Imperii können angesichts zahlreicher und breitgefächerter landes- und ortsgeschichtlicher Spätmittelalterforschungen, -darstellungen und -essays kein Schrifttumsrepertorium sein. Somit sind nur solche Veröffentlichungen angeführt, die tatsächlich benutzt wurden.
- F) Die Signierung der Regesten gibt an, welche(r) Bearbeiter(in) an dem betreffenden Stück mitgearbeitet hat. Es bedeuten
- A. Christina Abel
 - H. Linda Hammann
 - J. Kurt-Ulrich Jäschke
 - K. David Kirt
 - Ma. Michel Margue
 - Mi. Emilie Mineo
 - P. Sabine Penth
 - R. Marlene Roth
 - S. Timothy Salemmé
 - Th. Peter Thorau
 - W. Miriam Weiss

Notabene

- A) La numerazione dei registi nelle diverse pubblicazioni *work-in-progress* corrisponde a quella della loro elaborazione e non necessariamente all'ordine cronologico. Per distinguere tale numerazione provvisoria da quella definitiva dei volumi a stampa, tutti i numeri dei registi nei *work-in-progress* sono costituiti da cinque cifre precedute da almeno uno zero. Poiché le pubblicazioni *work-in-progress* sono organizzate in un volume unico ordinato cronologicamente e in vari volumi secondo il principio di provenienza, i singoli numeri possono ricorrere più volte. La data indicata alla fine di ogni pagina restituisce lo stato dell'avanzamento dei lavori.
- B) La tradizione italiana delle fonti è oggetto di ricerca attiva per tutto il XV secolo. Copie successive sono registrate solo nel caso che esse provengano da fonti bibliografiche o da altre fonti già note all'interno del gruppo di lavoro o nel caso esse siano identificate in occasione di altre ricerche. Fonti storiografiche non edite sono considerate solo in casi eccezionali.
- C) I criteri di elaborazione delle fonti sono i seguenti:
- 1) La data nell'intestazione è trascritta sulla base della fonte migliore conosciuta. Luogo e mese sono restituiti con l'iniziale maiuscola, calende, none e idi in minuscolo.
 - 2) Citazioni dalle fonti sotto l'intestazione vengono edite secondo possibilità. Generalmente si accetta un allontanamento dalla forma riportata dalla fonte e dalle edizioni usate nei casi in cui i criteri moderni di ortografia (maiuscolo/minuscolo) e di interpunzione contribuiscano a favorire la comprensione. Funzione vocalica e consonantica di *i* e *j* e di *u* e *v* sono state graficamente distinte. Solo nel caso di nomi propri esse non subiscono alcun ammodernamento grafico. Lo scioglimento di nomi abbreviati non è stato, inoltre, intrapreso dove non sia univoco. In tali casi, si è provveduto a offrire la traduzione o la parafrasi in tedesco ed è stata restituita la forma grafica attestata nella fonte, senza che sia necessario l'uso di [!] come segno diacritico.
 - 3) Espunzioni nella fonte sono segnalate attraverso lettere cancellate solo nel caso in cui le parole espunte permettano una resa contenutistica differente, ad esempio quando lo scriba sostituisca un nome di luogo con un altro.
 - 4) Nomi di persone provenienti dall'Italia sono resi in italiano, purché questo possa avvenire in maniera univoca. Nomi che non si possono rendere in modo univoco e nomi di persone non ancora identificate sono posti in corsivo.
 - 5) L'asterisco (*) indica le fonti scelte come riferimento e alla base dell'elaborazione del registro.

- 6) I numeri romani riferiti a numeri di documenti presenti in opere a stampa sono stati indicati con la numerazione araba, a patto che ciò non dia adito a fraintendimenti.
- D) Parti scritte in blu si riferiscono a fonti, stampe o registi, che non sono ancora stati oggetto di verifica da parte del gruppo di ricerca. Questi riferimenti provengono da bibliografia o da notizie riportate nei materiali del lascito di Hellmut Kämpf (fondo N 30) o dei fondi W 4 e W 5 (*Nachrichten und Notizen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*, »Notizie e appunti provenienti da archivi e biblioteche italiane«) conservati presso l'Istituto Storico Germanico di Roma. In particolare si avvisa che le segnature archivistiche indicate in blu sono datate e possono risultare non più corrispondenti a quelle correnti. Dopo le necessarie verifiche si provvederà a sostituirle con le segnature attuali.
- E) Per via della vastità e della varietà della ricerca storica tardomedievale, in particolare in ambito regionale e locale, nonché dell'eterogeneità dei suoi esiti editoriali, i *Regesta Imperii* non possono rappresentare un repertorio bibliografico completo. Sono perciò indicati solo le pubblicazioni che sono state effettivamente consultate.
- F) In calce ad ogni regesto è indicato il nome dell'autore/autrice dello stesso secondo la seguente corrispondenza:
- A. Christina Abel
 - H. Linda Hammann
 - J. Kurt-Ulrich Jäschke
 - K. David Kirt
 - Ma. Michel Margue
 - Mi. Emilie Mineo
 - P. Sabine Penth
 - R. Marlene Roth
 - S. Timothy Salemme
 - Th. Peter Thorau
 - W. Miriam Weiss

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abt.	Abteilung
Anm.	Anmerkung
AC	Archivio Comunale
AD	Archives départementales
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AfD	Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde
AN	Archives Nationales
Art.	Artikel
AS	Archivio di Stato
ASC	Archivio Storico Comunale, Archivio Storico del Comune
AV	Archivio Vescovile
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter(in)
BN	Bibliothèque Nationale
BSS	Biblioteca Storica Subalpina
BSSS	Biblioteca della Società Storica Subalpina
cap.	capitulum, capitula
CD	Codex diplomaticus, Codice diplomatico
CLUDEM	Centre Luxembourgeois de Documentation et d'Études Médiévales
Cod.	Codex
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani
DHI	Deutsches Historisches Institut
Diss.	Dissertation
ebd.	ebenda
ed.	ediert
Ed.	Editor(in)
Erg.-Bd.	Ergänzungsband
Fn.	Fußnote
fol.	folio
GLA	Generallandesarchiv
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
HLS	Historisches Lexikon der Schweiz
HPM	Historiae Patriae Monumenta
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber(in)
HS	Handschrift
HStA	Hauptstaatsarchiv

HZ	Historische Zeitschrift
Konv.	Konvolut
KS	Kaiserselekt
LA	Landesarchiv
LexMA	Lexikon des Mittelalters
lib.	liber, libri
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MGH Const.	Monumenta Germaniae Historica, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum
MGH DD	Monumenta Germaniae Historica, Diplomata
MGH LL	Monumenta Germaniae Historica, Leges in 2 ^o
MHP	Monumenta Historiae Patriae
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
n.	numero
NA	Neues Archiv
ND	Nachdruck
N. F.	Neue Folge
Nr., Nrn.	Nummer, Nummern
N. S.	Nova Series, Nuova Serie
ÖNatBib	Österreichische Nationalbibliothek
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
r	recto
Rep.	Repertorium
RI	RI-Online Regestendatenbank
RI-Beihefte	Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii
RIS	Ludovico Antonio MURATORI (Hrsg.): Rerum Italicarum Scriptores
RIS ²	Rerum Italicarum Scriptores. Nuova edizione riveduta, ampliata e corretta
S.	Seite
Sp.	Spalte
StaatsA	Staatsarchiv
s. v.	sub voce
UB	Urkundenbuch
Urk.	Urkunde
v	verso
vol.	Volumen
Z.	Zeile
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung

REGESTEN

HEINRICH VII. 1288/1308–1313

Regesten aus der Historiographie: 1310 Oktober 23 – 1311 Januar 6

Work in progress

1310 Oktober 23/24

00713

König Heinrich kommt mit seinem Heer nach Italien.

Nach Angaben 12) Giovanni Villanis habe sich Heinrich vor der Alpenüberquerung in Lausanne aufgehalten und dort Verstärkung sowie Gesandtschaften aus italienischen Städten erwartet. Ende September sei der Kaiser über den Mont Cenis (*montagna di Monsanese*) nach Italien gezogen. 6) Dino Compagni sowie das 5) Chronicon Salutiensis berichten, der Herrscher sei dann zunächst durch das Gebiet des Grafen von Savoyen gekommen.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. I rubrica 9 Sp. 330 (*trecentis ferme hastatis militibus peditibusque totidem*); 2) *Annales Caesenates*, in: RIS 14 (1729) Sp. 1133; 3) *Annales Forolivienses*, ed. MAZZATINTI, in: RIS² 22.2 (1903) S. 62; 4) *Chronicon Regiense*, ed. ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) S. 104 (*cum mille equitibus armatis et mille nobilibus*); 5) *Chronicon Salutiensis*, ed. PASINUS/RIVAUTELLA/BERTA (1749) fol. 93f. S. 425; 6) Dino Compagni, *Cronica*, ed. CAPPI (2000) lib. III cap. 24 S. 121 (*con pochi cavalli passò la montagna*); 7) Ferreto de' Ferreti, ed. CIPOLLA 1 (1908) lib. III S. 288 Z. 5–7 (*ex omnibus igitur in gregem collectis quinque millium capita virorum Cesarem habuisse deprehensum est*); 8) Galvano Fiamma, *Manipulus Florum*, in: RIS 11 (1727) cap. 349 Sp. 720 (*transactis Alpibus cum magno apparatu*); 9) Gasapino Antegnati, *Note cronistiche*, ed. ZANELLA (1991) 86.16 S. 90 (*In Ytaliā aplicuit, non cum multis equitibus, quia forte erant numero trecentorum*); 10) *Gesta Baldewini*, ed. WYTTEBACH/MÜLLER 2 (1838) caput CCXL cap. 9 S. 212 (*exercitu cum maximo*); 11) Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. 16 S. 33 Z. 122 (*ea modica equitum turba, quae secum erat*); 12) Giovanni Villani, *Nuova Cronica*, ed. PORTA 2 (1991) lib. 10, VII-IX S. 214–217; 13) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) cap. 58 Sp. 776 (*congregata multitudine militum plusquam tribus millibus*) bzw. Sp. 229 (*plusquam 6000*); 14) *Imperator Henricus 7*, ed. JÄSCHKE (1988) S. 121 (*cum regina et quibusdam aliis nobilibus assumptis, licet numero paucis*); 15) *Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik*, ed. KERN, *Acta Imperii* (1911) S. 250; 16) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 492 (*tunc cum eo pauci erant*); 17) Ricobaldi Ferrariensis, *Compilatio Chronologica*, ed. HANKEY (2000) Sp. 257 (*in Italia non cum multis venit equitibus*).

König Heinrichs militärische Vorbereitungen für den Romzug und die Stärke seiner Truppen diskutiert ausführlich PAULY, *Auf nach Rom!* (2016) S. 32–38. – Zu beachten ist, dass sich 7) Ferreto de' Ferretis Angabe auf die Gesamtstärke des königlichen Heeres bei dessen Aufenthalt in Turin (Nrn. 00724 und 00729) bezieht, nachdem dieser bereits Zuzug aus Italien erhalten hatte. In die Irre führt daher die Kombination der nur bei Ferreto de' Ferreti zu findenden Zahl von 5 000 Mann mit der Behauptung, diese Truppen seien »überwiegend im westlichen Grenzgebiet angeworben[...]« worden; HOENSCH, *Luxemburger* (2000) S. 40. Vielmehr wird das Heer, das den König nach Italien begleitete, wohl wesentlich kleiner gewesen sein. Die ihm in Italien zur Verfügung stehenden Truppen bestanden jedoch nicht nur aus den Leuten, die Heinrich selber aus dem Westen des Reiches über die Alpen führte, zumal diese schon unterwegs etwa durch die Aufgebote des Genfer Bischofs, des Grafen von Savoyen und der

Dauphins Guido, Hugo und Johann II. (Nrn. 598, 706 und 607) verstärkt wurden. Zu den Angaben 12) Giovanni Villanis, Heinrich habe sich vor der Alpenüberquerung in Lausanne aufgehalten und dort Verstärkung sowie Gesandtschaften aus italienischen Städten erwartet, passt Heinrichs in Lausanne wiederholter Versprechenseid vom 11. Oktober 1310, vgl. Nr. 698. Auch die Cronaca Senese detta Cronaca maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 311, berichten von einem Aufbruch aus Lausanne über den Berg Monsanese im September. Zu Heinrichs Heer kamen die Truppen des Herzogs Leopold von Österreich und Herzog Rudolfs von Bayern, die über die östlichen Alpenpässe zogen und erst in Italien mit Heinrich zusammentrafen; dies legt die Forderung der Gesandten König Heinrichs in der Lombardei an den Patriarchen von Aquileia nahe, den Weg durch die Klause für den Herzog von Österreich und andere, die mit ihren Rittern zum König ziehen wollen, zu öffnen (Nr. 516). Der Patriarch rechnete wohl mit dem Durchzug einer größeren Menge Bewaffneter, denn er verlangte von den Ankommenden zum Schutz der Bewohner einen Sicherheitseid, niemanden anzugreifen oder zu schädigen, oder aber eine Begrenzung der durchziehenden Kontingente auf höchstens rund hundert bewaffnete Reiter pro Gruppe; Nr. 521, siehe auch THORAU, Herrschaftsdurchsetzung als Krieg? (2010) S. 88f. Fn. 23. Darüber hinaus erhielt König Heinrich massiven Zuzug in Italien, wie dies seine im Sommer 1310 vorbereitend nach Tuszien und in die Lombardei geschickten Gesandtschaften eingefordert hatten (zur Lombardei Nrn. 444 § 3 und 579 mit Verweis auf die weiteren Gesandtschaftsregesten; zur Tuszien-Gesandtschaft siehe Nrn. 446, 526 und 542). Trotz der widersprüchlichen Aussagen in den einzelnen Quellen, die die Angabe absoluter Zahlen unmöglich machen, zeigt die italienische Historiographie doch deutlich, dass die oberitalienischen Adligen und Kommunen ihrer eingeforderten Lehnspflicht nachkamen und entsprechende Kontingente für König Heinrichs Romzug zur Verfügung stellten; siehe etwa Nrn. 00717, 00726 und 00729. Dessen längere Aufenthalte in Turin (Nr. 00724) und Asti (Nr. 00735) dienten nicht zuletzt dem Warten auf das Eintreffen dieser italienischen Verbände und der zugesagten Aufgebote aus Deutschland. Die Angabe des 4) Chronicon Regiense, S. 106, binnen weniger Tage hätten sich über 12 000 bewaffnete Reiter in Turin versammelt, ist aber wohl eher symbolisch zu verstehen. – Hinsichtlich des Datums gibt es unterschiedliche Angaben in den Chroniken. Sowohl das Tages- als auch das Monats- und das Jahresdatum zur Ankunft Heinrichs in Italien ist in einigen Fällen ungenau. Th./P./W.

1310 Oktober 24–29, Susa

00716

König Heinrich trifft mit seinem Gefolge in Susa ein, wo er sechs Tage bleibt.

Die Ankunft Heinrichs in Susa wird generell als ein von den in Susa Anwesenden freudig bejubeltes Ereignis beschrieben. Die 4) Gesta Baldewini betonen die Mühen und Gefahren des Weges (*tamen maximo cum labore et periculo aliquo*).

Überlieferung: Rechnung vom 1. Juli 1311 des Gilles de la Marcelle Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1311 SIAS-Nr. RON00805 (ehemals Roncioni 685). – **Darstellungen** und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) Abb. 7b S. 47; 2) Chronicon Salutiensis, ed. PASINUS/RIVAUTELLA/BERTA (1749) fol. 94 S. 425; 3) Chronicon vetus Cherii, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 20; 4) Gesta Baldewini, ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) cap. 9 S. 212; 5) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. 58

Sp. 776. – **Drucke:** BONAINI, *Acta Henrici VII.* 1 (1877) S. 291 Nr. 182 (aus der Rechnung); MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1150 Z. 30 in Nr. 1151. – **Regesten:** BÖHMNER, *Heinrich VII.* (1844) S. 284 vor Nr. 336.

Die Präferenz für die Ankunft am 24. Oktober, wie sie auch BÖHMNER a.a.O. im Anschluss an die 4) *Gesta Baldewini* bietet, ergibt sich aus der Datierung des Alpenübergangs auf den 23. Oktober: Nr. 712 mit Begründung im Kommentar. Dem widerspricht auch nicht zwingend das Zeugnis der 1) *Bilderchronik* mit ihrem Hinweis auf den Abstieg Richtung Susa am 23. Oktober; denn Susa liegt rund 30 Straßenkilometer von der Passhöhe entfernt, so dass diese Strecke sicher nicht in einem Tag bewältigt werden konnte. Demgegenüber setzt das bis 1347 reichende 3) *Chronicon vetus Cherii* die Ankunft in Susa mit dem 22. Oktober wohl zwei Tage zu früh an. Auch FRANKE, *Kaiser Heinrich VII.* (1992) S. 88, LUDWIG, *Reise- und Marschgeschwindigkeit* (1897) S. 75, und SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII.* 2 (1926) S. 88, entscheiden sich für den 24. Oktober. BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 55, fußend auf den beiden Briefen von König und Königin an einen geistlichen Adressaten bzw. den Straßburger Bischof Johann I. von Dürbheim (Nrn. 00722f.), und DAVIDSOHN, *Geschichte von Florenz* 3 (1912) S. 402 Fn. 1, mit Berufung auf die 1) *Bilderchronik* ziehen die Ankunft in Susa hingegen schon zum 23. Oktober. GABOTTO, *Asti e la politica sabauda* (1903) S. 270, vermutet, ohne die 4) *Gesta Baldewini* heranzuziehen, die Alpenüberquerung habe bereits am 22. oder 23. Oktober stattgefunden; sicher in Italien gewesen sei man am 25. Oktober. Dieses Datum ist auch das einzige, das sich bei COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 113, in dem Zusammenhang findet. – Eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Stärke von König Heinrichs Heer und seinem Gefolge erfolgt im Kommentar zu den Nrn. 00713 und 00729. – Neben den 4) *Gesta Baldewini* (*et per sex dies ibi quiescentes*) belegt auch die Rechnungslegung des Gilles de la Marcelle für die Königin einen sechstägigen Aufenthalt des Hofes in Susa. Th./W.

1310 Oktober 24 [bis vor 30], Susa

00717

Zu König Heinrich kommen in Susa italienische Gesandtschaften.

Laut dem 1) *Chronicon vetus Cherii* habe es sich als Vertreter der Kommune Chieri um den Podestà Guglielmo Guaschi, um Milone del Paschero, Filippo Siboni di Baldisseto und Corradino da Cornetto für den Popolo sowie Matteo Raschieri, Corrado Gruati di Pugloliis, Ardizzone Benzi und Albertino Richi für die Ritter gehandelt. Diese hätten dem König zu dessen Freude hundert Mark Silbers als Lehensdienst versprochen. Laut dem 2) *Memoriale Guglielmo Venturas* hätten sich, neben römischen Gesandten, Filippone di Langosco, Matteo Visconti und die damaligen Mailänder Exilierten, die Pisaner mit hundert bewaffneten Rittern sowie zwölf Gesandte von den Vornehmen Astis (*ambaxiatoribus de maioribus Ast*) in Susa befunden.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) *Chronicon vetus Cherii*, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 20; 2) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) cap. 58 Sp. 776.

Laut dem 1) *Chronicon vetus Cherii* seien die Gesandten erneut zu Heinrich nach Turin gekommen, wo sie ihm den Treueid

(*fidelitas*) leisteten; Nr. **00730**. Die Begegnung in Susa datiert das 1) *Chronicon* auf den 25. Oktober; erst unter dem 30. Oktober wurden von Podestà und großem Rat die Bevollmächtigten ernannt, die den Treueid ablegen und stellvertretend die Investitur entgegennehmen sollten; Nr. **00720**. – Auch wenn Nikolaus von Butrinto, der sich in König Heinrichs Gefolge befand, Giovanni da Cermenate und Albertino Mussato ein Zusammentreffen mit italienischen Abgesandten und Parteihäuptern erst zu Turin stellen, schließt dies erste Begegnungen in Susa nicht aus, da alle drei Chronisten den Aufenthalt in Susa gar nicht erwähnen; Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 492–494, Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. 16 S. 32–34, Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. I Rubrica 9 Sp. 330; dazu auch Nr. **00729**. Da die zeitgenössischen Zeugnisse aus Chieri und Asti von Bürgern der jeweiligen Kommune stammen, besitzen zumindest deren Berichte über Gesandtschaften dieser beiden Kommunen nach Susa wohl eine recht hohe Glaubwürdigkeit. – Ein Zusammentreffen des Königs mit Gesandten aus Pisa vor seinem Aufenthalt in Turin bezeugt außer 2) Guglielmo Ventura auch Ferreto de' Ferreti; allerdings nennt er als Heinrichs Aufenthaltsort nach der Alpenüberquerung ein nicht näher identifizierbares Imbria und entstellt in seinem Bericht auch sonst das königliche Itinerar (angeblich zog Heinrich an Asti vorbei nach Turin); Ferreto de' Ferreti III, ed. CIPOLLA 1 (1908) S. 284–286. – Die Gesandten Pisas wurden gemäß einem Beschluss des Podestà Federico da Montefeltro und der Anzianen Pisas vom 7. August 1310 von vierzig bis fünfzig uniformierten Söldnern begleitet; Nr. **581a**. P./W.

[1310 Oktober 29], Avigliana

00718

König Heinrich macht auf dem Weg von Susa nach Turin in Avigliana Station.

Überlieferung: Rechnung vom 1. Juli 1311 des Gilles de la Marcelle Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1311 SIAS-Nr. RON00805 (ehemals Roncioni 685). – **Darstellungen** und **Erwähnungen:** 1) *Gesta Baldewini*, ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) cap. 9 S. 212. – **Drucke:** BONAINI, *Acta Henrici VII.* 1 (1877) S. 291 Nr. 182 (aus der Rechnung); MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1150 Z. 30 in Nr. 1151.

Die Datierung ergibt sich aus König Heinrichs sechstägigem Aufenthalt in Susa (Nr. **00716**) und seinem Eintreffen in Turin am 30. Oktober (Nr. **00724**), beides erwähnt in den 1) *Gesta Baldewini*. Die Entfernungen von ca. 28 km zwischen Susa und Avigliana sowie ca. 22 km zwischen Avigliana und Turin machen Avigliana als Übernachtungsstation wahrscheinlich; LUDWIG, *Reise- und Marschgeschwindigkeit* (1897) S. 75. Gilles de la Marcelle zieht die Kosten für die Aufenthalte in Avigliana (*Vilane*), Turin und Chieri, die demnach insgesamt 13 Tage dauerten, zu einem einzigen Posten zusammen. P./W.

1310 Oktober 30 bis November 6, Turin

00724

König Heinrich trifft in Turin ein, wo er acht Tage bleibt.

Die 7) *Gesta Baldewini* berichten, der König und sein Gefolge hätten in Turin die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen begangen und seien dort insgesamt acht Tage geblieben. Das 4) *Chronicon vetus Cherii* hält fest, König Heinrich sei am 7. November in Chieri eingetroffen. 8) Giovanni da Cermentate gibt an, Heinrich sei ungefähr am 29. September in Turin eingetroffen. 1) Albertino Mussato betont, dass die Tore der Stadt König Heinrich offengestanden hätten und er in Turin freudig empfangen worden sei. Die Turiner seien auch die ersten gewesen, die König Heinrich den Treueid geleistet hätten, heißt es im 9) *Memoriale Guglielmo Venturas*.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. I rubrica 9 Sp. 330; 2) *Chronicon Regiense*, ed. ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) S. 104 (*die penultimo menssis octubris*); 3) *Chronicon Salutiensis*, ed. PASINUS/RIVAUTELLA/BERTA (1749) fol. 94 S. 425; 4) *Chronicon vetus Cherii*, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 20 (*XXX Octobris*); 5) *Cronaca Senese detta Cronaca maggiore*, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 311 (*d'ottobre arivò a Torino*); 6) Gasapino Antegnati, *Note cronistiche*, ed. ZANELLA (1991) 87.16 S. 90; 7) *Gesta Baldewini*, ed. WYTTEBACH/MÜLLER 2 (1838) cap. 9 S. 212 (*in feria sexta ante Omnium Sanctorum*); 8) Giovanni da Cermentate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. 16 S. 32 (*iam prope collectis ubique messibus, circa festum b. Michaelis arcangeli*); 9) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) cap. 58 Sp. 776; 10) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (2^e 1921) S. 492 (*mense octobris*); 11) Giovanni Villani, *Nuova Cronica*, ed. PORTA 2 (1991) lib. 10, IX S. 217 (*all'entrata d'ottobre arrivò a Torino in Piemonte*). – **Regesten:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 284 nach Nr. 336.

Die Aufenthaltsdauer ergibt sich aus der konkreten Aussage der 7) *Gesta Baldewini*, sowie aus der Mitteilung des 4) *Chronicon vetus Cherii*. – Die Angabe bei 8) Giovanni da Cermentate, Heinrich sei ungefähr am 29. September in Turin eingetroffen, könnte dadurch entstanden sein, dass die königliche Gesandtschaft die Ankunft Heinrichs in Italien spätestens für diesen Termin angekündigt hatte (Nr. 450). – Die Reihenfolge der königlichen Aufenthalte in Asti (Nr. 00735) und Turin vertauscht Ferreto de' Ferreti, ed. CIPOLLA 1 (1908) lib. III S. 284. – Die Angaben im 9) *Memoriale Guglielmo Venturas*, denen zufolge die Turiner die ersten gewesen seien, die König Heinrich den Treueid leisteten, sind nicht ganz sicher; laut dem von COMBETTI zum Vergleich herangezogenen Druck in RIS 11 (1727) Sp. 230 waren dies die Männer aus Ivrea. Th./W.

1310 Oktober 31, Turin

00725

Zu König Heinrich nach Turin kommen Gesandte aus Rom sowie der Markgraf [Teodoro I. Paleologo] del Monferrato.

Das 1) *Chronicon vetus Cherii* berichtet, die Gesandten seien mit sehr großem Gefolge (*cum maxima comitiva*) nach Turin gekommen. Laut 2) Nikolaus von Butrinto hätten die römischen Gesandten vom König Ehrenbezeugungen und Geschenke (*honores et munera*) erhalten und

einige seien Mitglieder in seinem Rat (*aliqui eorum consilium suum in[tr]averunt*) geworden.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) *Chronicon vetus Cherii*, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 20; 2) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (2¹⁹²¹) S. 492.

Nach der Erinnerung des 2) Nikolaus von Butrinto hätten die römischen Gesandten, die auf dem Weg zum Papst gewesen seien, nach eigener Aussage zunächst nicht den Auftrag gehabt, den Papst zu bitten, einen oder mehrere Stellvertreter für Heinrichs Krönung zu schicken, sondern ihn zu bitten, persönlich zu kommen. Erst auf Anraten des Nikolaus von Butrinto und des Dekans von Trier [Johannes] (*de consilio decani Treverensis et meo*), hätten sie den Auftrag erhalten, den Papst zu bitten, die Krönung einem oder mehreren Stellvertretern zu übertragen, falls er selber nicht kommen könne. Zu den anderen in der Historiographie erwähnten Gesandtschaften, die in Turin zu König Heinrich kamen, siehe Nr. **00729**. P./W.

[1310 Oktober vor 31 bis vor November 7], Turin

00729

Zu König Heinrich kommen italienische Adlige und Gesandte von Kommunen mit Bewaffneten.

Laut 5) Nikolaus von Butrinto handelte es sich um a) Riccardo de' Tizzoni, Anziane der aus Vercelli vertriebenen Partei der Tizzoni (Nr. **446**), mit hundert bewaffneten Reitern (*cum centum armatis equitibus*), der sich damit über die in Mailand, Vercelli und der gesamten Liga geltende Anordnung, dass niemand sein Bistum verlassen darf, hinweggesetzt habe, b) Filippone di Langosco, Graf von Lomello, mit der ganzen Ritterschaft (*militia*) aus Pavia, nämlich mehr als 400 Mann, c) Simone Avogadro aus Vercelli mit 200 bewaffneten Rittern (*militibus ad arma*), d) Antonio [Fissiraga] aus Lodi mit hundert und mehr Bewaffneten (*armatis*), e) Markgraf [Manfredo IV.] di Saluzzo mit ungefähr hundert Bewaffneten (*armatos*) und f) Markgraf [Teodoro I. Paleologo] del Monferrato mit 200 Bewaffneten (*armatis*). Laut 3) Ferreto de' Ferreti seien a) der aus Mailand vertriebene Matteo Visconti, b) Filippone [di Langosco, Graf von Lomello] aus Pavia mit einer großen Schar von Reitern (*cum magna equitum caterva*), c) der aus Genua vertriebene Opizzino Spinola mit so vielen Begleitern wie ihm möglich sowie d) zahlreiche andere aus Tuszien und der Emilia (*e Thuscie partibus Emiliisque finibus*) erschienen, deren Namen Ferreto nicht kenne. Das 1) *Chronicon Regiense* nennt a) den Markgrafen [Teodoro I.] del Monferrato mit 300 bewaffneten Reitern (*equitibus armatis*), b) eine Gesandtschaft der Römer mit 300 Reitern (*equitibus*), achtzig Saumtieren und 160 Knappen (*domicelis*), c) den Podestà von Vercelli mit 300 gut bewaffneten Reitern (*cum trecentis equitibus bene armatis*) und d) ebenso viele Reiter, die aus Pavia geschickt worden seien. Das 2) *Chronicon vetus Cherii* erwähnt c) Gesandte aus Siena (*ambaxiatores Senarum*), d) Graf Filippone di Langosco mit einer großen Menge von Pavesen, e) Herrn Simone [Avogadro] di Collobiano aus Vercelli mit einer

großen Menge Kriegsvolk (*cum maxima quantitate gentium*), f) den Markgrafen [Manfredo IV.] di Saluzzo und g) den Dauphin (*dominus Delphinus*).

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Chronicon Regiense, ed. ARTIOLI/CORRADINI /SANTI (2000) S. 104/106; 2) Chronicon vetus Cherii, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 20f.; 3) Ferreto de' Ferreti, ed. CIPOLLA 1 (1908) lib. III S. 284–288; 4) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. 58 Sp. 230; 5) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (2¹1921) S. 492–494.

Zum Umgang Heinrichs mit den einzelnen Gesandten und deren Anliegen vgl. ausführlich 5) Nikolaus von Butrinto. – Zur Größe von König Heinrichs Heer in Italien siehe den Kommentar zum 23./24. Oktober 1310; Nr. **00713**. Das 2) Chronicon vetus Cherii nennt zum 31. Oktober zusätzlich zu den hier aufgelisteten a) Gesandte aus Rom mit großem Gefolge und b) den Markgrafen [Teodoro I. Paleologo] del Monferrato; vgl. Nr. **00725**. Mit dem genannten Dauphin könnten Dauphin Guido, Herr von Montauban, Johann II., Dauphin von Vienne, oder Hugo, Herr von Faucigny, gemeint sein, die sich alle mit Kontingenten zur Teilnahme am Italienzug verpflichtet hatten; Nrn. **598, 607** und **706**. Th./P./W.

1310 Oktober vor 31 bis vor November 7, Turin

00730

Zu König Heinrich kommen [erneut] die Gesandten von Chieri.

Das 1) Chronicon vetus Cherii nennt den Podestà Guglielmo Guaschi, Milone del Paschero, Filippo Siboni di Baldisseto und Corradino da Cornetto für den Popolo sowie Matteo Raschieri, Corrado Gruati di Puglioli, Ardizzone Benzi und Albertino Richi für die Ritter. Die Gesandten hätten Heinrich den Treueid (*fidelitatem*) geleistet, woraufhin dieser sie stellvertretend für die Kommune belehnt habe.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Chronicon vetus Cherii, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 20.

Die Abgesandten der Kommune Chieri waren erstmals in Susa mit König Heinrich zusammengetroffen und hatten ihm dort hundert Mark Silbers als Lehensgeschenk zugesagt; Kommentar zu Nr. **00717**. Das Notariatsinstrument mit der Ernennung der Bevollmächtigten datiert vom 30. Oktober 1310; Nr. **00720**. – Ohne irgendeinen Beleg erklärt SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 35, dass auch Philipp von Savoyen und das Turiner Domkapitel, jeweils unter Berufung auf Privilegien Kaiser Friedrichs II., »Ansprüche auf Chieri« geltend machten, die Heinrich VII. nach Prüfung dieser Urkunden zurückgewiesen habe. Auch GABOTTO weist auf den Protest des Turiner Bischofs gegen die von den Gesandten Chieris zum Beweis ihrer Ansprüche vorgelegten Urkunden hin; demnach habe der Bischof zur Widerlegung eigene Privilegien vorgezeigt; 1) Chronicon vetus Cherii Fn. 7, mit Verweis auf GABOTTO, Asti e la politica Sabauda (1903) S. 60–62 Fn. 2. Dort zitiert er eine Aufstellung von Urkunden und Notariatsinstrumenten, die man evtl. König Heinrich zur Bestätigung der Ansprüche des Turiner Bischofs auf den Hof Chieri (*curtis de Chario*) mit Burg, Märkten, Distrikt, Zöllen und allem Recht, welche das Reich dort habe, vorlegte. Tatsächlich hatte

Kaiser Friedrich I. unter dem 26. Januar 1159 der Turiner Kirche die Stadt Turin mit allen Besitzungen, Ländereien, Gebäuden, dem Fiskus und allen Rechten innerhalb der Stadt und außerhalb in einem Umkreis von zehn Meilen zugestanden; namentlich als erstes darunter genannt ist der Hof Chieri (*curtis vero de Cario*) mit Volk, Burg, Waren und Bezirk; gedruckt als MGH DF. I. Nr. 252; Regest: BÖHMER/OPPL 2 (1991) Nr. 657. Allerdings widersprechen diesem Privileg die Bestätigung der Reichslehen des Grafen Thomas von Savoyen und deren Erweiterung um Chieri und Testona durch Philipp von Schwaben unter dem 1. Juni 1207 sowie die Besitzbestätigung für Chieri, die Friedrich II. im Juni 1221 für die Grafen Gottfried und Ubert von Biandrate ausstellte; Regesten: BÖHMER/FICKER/WINKELMANN (1881–1901) Nr. 148 bzw. Nr. 1341. Seit dem März 1238 erklärte Friedrich II. die Kommune Chieri mehrfach für »seine und des Reichs besondere Cammer« und für »frei von fremder Herrschaft und Gerichtsbarkeit« resp. für nicht mehr gebunden an Bündnisse und Verträge »mit anderen Städten und Herren«; Regesten ebd., Nrn. 2321, 2328, 2407 und 3497. P./W.

1310 November 7, von Turin nach Chieri

00731

König Heinrich zieht von Turin nach Chieri.

Laut 4) Nikolaus von Butrinto sei König Heinrich »zum Trost aller Exilierten Italiens« zusammen mit der vor langem aus der Stadt vertriebenen Ghibellinischen Partei in Chieri eingezogen. Im 2) *Chronicon vetus Cherii* heißt es, er sei in Begleitung von Herren (*principes*), nämlich derjenigen aus Bergamo, Lodi, Pavia, Novara und Vercelli und aller Gesandten, sowie des Dauphin nach Chieri gekommen. Laut 3) Guglielmo Ventura hätten die Chieresen dem König vor Ort den Treueeid geleistet.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) *Chronicon Salutiensis*, ed. PASINUS/RIVAUTELLA/BERTA (1749) fol. 94 S. 425; 2) *Chronicon vetus Cherii*, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 21; 3) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) cap. LVIII Sp. 776; 4) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (²1921) S. 494. – **Regesten:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 284 hinter Nr. 336 ohne Tagesdatum.

Zum im 2) *Chronicon vetus Cherii* genannten Dauphin vgl. Nr. 00729 (Kommentar). – Den Einzug in Chieri setzt das 2) *Chronicon vetus Cherii* zum 7. November, während 4) Nikolaus von Butrinto kein Datum angibt. Ohne nähere Begründung datiert SOMMERFELDT, Romfahrt (1888) S. 35 mit Anm. 1, den Besuch Heinrichs in Chieri jedoch auf den 6. November. Aus den Rechnungen des Gilles de la Marcellle für die Königin (MGH Const. 4 I (1906) S. 1150 Nr. 1151), der die Aufenthaltsdauer in Avigliana, Turin und Chieri mit insgesamt 13 Tagen angibt, und mit Verweis auf die Nachricht der *Gesta Baldewini II* 9 (ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2, 1838, S. 212), Heinrich habe sich acht Tage in Turin aufgehalten (Nr. 00724), erschließt auch LUDWIG, *Reise- und Marschgeschwindigkeit* (1897) S. 75, das Eintreffen des Königs in Chieri am 6. November. Rechnet man Freitag, den 30. Oktober, als Ankunftstag mit, ist eine Verweildauer von acht Tagen in Turin jedoch nur gegeben, wenn sich der König dort bis einschließlich 6. November aufhielt. Auch angesichts der Entfernung von rund 15 km zwischen Turin und dem s. gelegenen

Chieri ist demnach eine Ankunft am 7. November wahrscheinlicher. Dennoch nennen auch GERBAIX DE SONNAZ, Amé de Savoie (1902) S. 77, und BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 59, kommentarlos den 6. November als Ankunftsstermin, während COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 123, von Heinrichs Aufbruch aus Turin an diesem Tag spricht. Überraschenderweise vertraut auch GABOTTO a.a.O. nicht den Angaben des von ihm edierten Chronicon, sondern vermutet einen »leichten Schnitzer«; 2) Chronicon vetus Cherii, S. 21, Anm. 3. SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 79, lässt den König gar Chieri am 6. November »reich[en]«, einige Seiten weiter aber »am 7. November [...] in Chieri ein[treffen]«; a.a.O., S. 90. Ohne Belege datiert PAULER, Deutsche Könige in Italien (1997) S. 56, den Turin-Aufenthalt »vom 30. Oktober bis 9. November« und lässt Heinrich erst dann nach Chieri ziehen. P./W.

1310 November [7], Chieri

00732

König Heinrich trifft auf die Bevölkerung von Chieri.

Laut dem 1) Chronicon vetus Cherii möchte Heinrich die Bevölkerung sehen (*eo volente videre populum de Cherio*), weshalb die Großen der Kommune im Anschluss an ihren Treueid diese auf dem Marktplatz (*in marcandilio*) hätten versammeln lassen.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Chronicon vetus Cherii, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 21.

Die Gesandten der Kommune hatten bereits in Turin stellvertretend den Treueid abgelegt und waren von ihm belehnt worden; Nr. 00730. – Laut GABOTTO a.a.O. Anm. 4 wurde die Piazza, auf der in Chieri der Markt stattfand, mit dem Diminutiv von »mercaturum« bezeichnet. Die obige Nachricht ist nach seinen Angaben singular überliefert. P./W.

1310 November nach 6, Chieri

00733

König Heinrich setzt Ugolino da Vicchio als Reichsvikar in Chieri ein.

Laut 2) Nikolaus von Butrinto sei Ugolino da Vicchio der erste von Heinrich in Italien eingesetzte Vikar (*primum quem fecit*) gewesen. Das 1) Chronicon vetus Cherii erklärt, der König habe bei seiner Abreise aus Asti von dort den Florentiner Ugolino da Vicchio als Vikar nach Chieri geschickt.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Chronicon vetus Cherii, ed. GABOTTO (1911–1912) S. 21; 2) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 494. – **Regesten:** BÖHMNER, Heinrich VII. (1844) S. 284 hinter Nr. 336 ohne Tagesdatum.

2) Nikolaus von Butrinto gibt kein Datum für die Einsetzung des Vikars an. Das 1) Chronicon vetus Cherii erklärt, der König sei zunächst am 12. November nach Asti gezogen und habe bei seiner Abreise von dort nach Casale [Monferrato] den Florentiner Ugolino da Vicchio als Vikar nach Chieri geschickt. Da Heinrich wohl am 11. Dezember von Asti nach Casale Monferrato zog (Nr. 00769), wäre denkbar, dass sich der Verfasser hier um einen Monat irrte. – Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Befehl König Heinrichs an den Podestà [!] von Chieri Hieronymus [!] de Vichio vom 14. November 1310, Franziskanern und Dominikanern das bislang übliche Almosen auszahlen zu lassen, um den ersten urkundlichen Beleg Ugolino da Vicchios als Vikar (Nr. 00738), denn als Podestà von Chieri erscheint noch am 30. Oktober 1310 Guglielmo de Guaschi; Nr. 00720. Als Vikar in Chieri belegen Ugolino da Vicchio außerdem eine zwischen dem 14. Januar und 31. März 1311 abgefasste Liste der von Heinrich in Italien eingesetzten Vikare in Bd. 1 der Libri Commemorativi aus Venedig, fol. 159v (ed. MGH Const. 4 I, 1906, S. 534 Nr. 579) und der Prolog der im April 1311 abgefassten Statuten der Kommune Chieri; gedruckt bei CIBRARIO, Storie di Chieri 2 (1827) S. 151. – Zu Heinrichs Entscheidung für einen exilierten Ghibellinen aus Florenz siehe BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 56f. und VARANINI, Delegazioni (2016) S. 63. – Ugolino da Vicchio erscheint erstmals am 1. September 1309 beim Speyrer Reichshoftag im unmittelbaren Umfeld König Heinrichs; dieser beglaubigte ihn damals gegenüber Mantua zusammen mit Magister Bassiano dei Guaschi und Ritter Johannes von Kayl als seinen Gesandten; Nr. 277. Darüber hinaus nahm er an der den Italienzug vorbereitenden Lombardei-Gesandtschaft teil; siehe den Abschlussbericht der Gesandten Nr. 579 mit Verweis auf die zugehörigen Stücke im Kommentar. P./W.

1310 November 12 [bis Dezember 11], Asti

00735

König Heinrich trifft in Asti ein.

Laut den 9) Gesta Baldewini sei Heinrich dreißig Tage in Asti geblieben (*et idem triginta diebus continuatis [...] perdurarunt*).

Überlieferung: Rechnung vom 1. Juli 1311 des Gilles de la Marcelle Pisa, AS, Diplomatico Roncioni 1311 SIAS-Nr. RON00805 (ehemals ehemals Roncioni 685). – **Darstellungen** und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Annales Mediolanenses, in: RIS 16 (1730) cap. LXXXII S. 691 (*pervenit in Ast circa festum Sancti Michaelis*); 2) Antonius von Asti, Carmen, ed. TALLONE in: RIS² 14,1 (1908–1912) lib. 6 cap. II S. 137; 3) Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) fol. 8r [a] S. 49; 4) Chronicon Regiense, ed. ARTIOLI/CORRADINI/SANTI (2000) zu 1310 S. 106 (*et eodem anno .xij. novembris rex Romanorum predictus intravit civitatem Astensem*); 5) Chronicon Salutiensis, ed. PASINUS/RIVAUTELLA/BERTA (1749) fol. 94 S. 425; 6) Chronicon vetus Cherii, ed. GABOTTO (1911–1912) zu 1310 S. 21 (*die XII novembris ivit Astam*); 7) Dino Compagni, Cronica, ed. CAPPI (2000) libro terzo XXIV [136] ; 8) Gasapino Antegnati, Note cronistiche, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90; 9) Gesta Baldewini, ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) II 9 S. 212 (*in crastino beati Martini Ast appropinquaverunt*); 10) Giovanni da Cermenate, Historia, ed. FERRAI (1889) XVI S. 33; 11) Giovanni Villani, Nuova Cronica, ed. PORTA 2 (1991) X 9

S. 217 (*giunse ne la città d'Asti, di X d'ottobre*); 12) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) cap. 58 Sp. 777 (*venit Ast die decimo novembris MCCCX*); 13) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 495 (*venit in Ast circa festum Martini*). – **Drucke:** BONAINI, *Acta Henrici VII.* 1 (1877) S. 291 Nr. 182; MGH Const. 4 II (1909–1911) S. 1151 Z. 3 in Nr. 1151 (aus der Rechnung). – **Regesten:** BÖHMER, *Heinrich VII.* (1844) vor Nr. 337 zum 10. November.

Die Ankunft in Asti setzen das 6) *Chronicon vetus Cherii* und die 9) *Gesta Baldewini* zum 12. November, 11) Guglielmo Ventura gibt den 10. November an, während 13) Nikolaus von Butrinto unbestimmter von »um St. Martin« spricht. Etwas genauer drückt sich das 4) *Chronicon Regiense* aus, in dem es heißt, dass der König am 12. November »in Asti einzog«. BÖHMER a.a.O. folgt 12) Guglielmo Ventura, ebenso GABOTTO, *Asti e la politica sabauda* (1903) S. 275, der allerdings neun Jahre zuvor noch den 10. oder 11. November in Erwägung zog; DERS., *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f. BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 61, und SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII.* 2 (1926) S. 79, lassen den König am 11. November nach Asti aufbrechen, LUDWIG, *Reise- und Marschgeschwindigkeit* (1897) S. 75, ihn dort auch am 11. November ankommen, während COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124, Heinrichs Einzug in Asti auf den 12. November datiert. Angesichts einer Entfernung von 32 km (LUDWIG a.a.O.) von Chieri nach Asti und in Anbetracht der fortgeschrittenen Jahreszeit und des damit verbunden frühen Sonnenuntergangs ließen sich die widersprüchlichen Daten eventuell dadurch erklären, dass man zwar Chieri am 11. November (ggf. nach dem Hochamt zum St. Martinsfest) verließ, der feierliche Einzug (s. auch Nr. **01239**) in Asti aber erst am 12. November stattfand, wie dies auch das 4) *Chronicon Regiense* nahe legt. Die Einholung schildern die 9) *Gesta Baldewini*, wo es heißt, dass alle Bürger dem König entgegen gezogen seien und ihm die Schlüssel der Stadt überreicht hätten, eine Szene, die auch die 3) *Bilderchronik* zeigt; dazu vgl. auch SCHMID, *Inszenierung* (2009), speziell S. 140–142. – 11) Giovanni Villani lässt Heinrich bereits am 10. Oktober in Asti eintreffen, wo er auf sein Heer gewartet (*attese sue genti*) (vgl. Nr. **01240**) und sich länger als zwei Monate (*più di due mesi*) aufgehalten habe, weil in Mailand Guido della Torre die Herrschaft ergriffen (*tenea la signoria di Milano*) und mehr als 2 000 Berittene besessen habe. – Dass König Heinrich auch nach Asti die exilierten Ghibellinen zurückführte (s. auch Nr. **01238**), berichten 13) Nikolaus von Butrinto und 12) Guglielmo Ventura. 12) Guglielmo Ventura bringt zudem das diesbezügliche Missfallen der Astenser Guelfen zum Ausdruck, während 13) Nikolaus von Butrinto betont, Heinrich habe Frieden zwischen den Parteien gestiftet. Das 4) *Chronicon Regiense* erwähnt sowohl die Rückführung der Exilierten wie Heinrichs Friedensabsichten (*sub voce pacis fiende inter omnes*) und den Unmut der Astenser; dazu und zum Einzug in Asti siehe auch BOWSKY a.a.O. – Die Aufenthaltsdauer von dreißig Tagen in Asti bezeugen die 9) *Gesta Baldewini* (*et idem triginta diebus continuatis [...] perdurarunt*) und Gilles de la Marcellle in seiner Rechnung für die Königin (*pour les despens d'Ast pour XXX jours*). – Zu den Ereignissen in Asti ab der Ankunft König Heinrichs siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII.* 2 (1926) S. 92f.; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115.

P./W.

1310 November 12, Asti

01238

König Heinrich führt exilierte Ghibellinen zurück nach Asti.

Die Rückführung von Personen der ghibellinischen Partei der De Castello nennt explizit 3) Guglielmo Ventura und bringt das diesbezügliche Missfallen der guelfischen Astenser Partei der Solaro zum Ausdruck, während 4) Nikolaus von Butrinto betont, Heinrich habe Frieden zwischen den Parteien gestiftet. Das 1) Chronicon Regiense erwähnt sowohl die Rückführung der Exilierten als auch Heinrichs Friedensabsichten und den Unmut der Astenser. 5) Petrus Azarii hält fest, in Asti seien die Ghibellinen durch Heinrich *cum magna difficultate* wieder mit den Guelfen vereint worden. 2) Gasapino Antegnati hält fest, Heinrich habe in alle Städte in der Region *Liguria* die Vertriebenen (*exules*) zurückgeführt. Er erwähnt explizit Asti als eine der Städte, in die der König zog.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Chronicon Regiense, ed. ARTIOLI/CORRADINI /SANTI (2000) S. 106 (*secum duxit omnes exules dicte civitatis sub voce pacis fiende inter omnes, de qua reverssione intrinseci contenti non fuerunt quia nimis subita*); 2) Gasapino Antegnati, Note cronistiche, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90 (*exules reduxit*); 3) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. LVIII Sp. 230 A (*cum eo, invitis Solaris, & aliis Guelfis, duxit illos de Castello, & alios Gibellinos, qui foris steterunt per multos annos*); 4) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 495 (*secum partem expulsam introduxit, et fecit pacem inter eos*); 5) Petrus Azarii, Liber gestorum, ed. COGNASSO, in: RIS² 16,4 (1926) cap. 2, 7–8 S. 19f.

Zu den Mechanismen des (politischen) Exils, die in der Zeit Heinrichs VII. in ganz Italien substantiellen Veränderungen unterlagen, vgl. MILANI, Esclusione dal comune (2003); zu Guelfen und Ghibellinen beim Italienzug zuletzt HERDE, Guelfen und Gibellinen (2016). Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61–72; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII (2016) S. 113–115. W.

1310 November 12 [und danach], Asti

01239

König Heinrichs Einzug in Asti wird feierlich begangen.

Die 2) Gesta Baldewini berichten, wie Bürger Astis dem König entgegengezogen seien, ihm den Schlüssel überreicht hätten und wie Heinrich in Asti mit gefeiert habe. 3) Giovanni Villani erwähnt ebenfalls eine Prozession sowie Feierlichkeiten. Die 1) Bilderchronik stellt ein Festmahl als Teil der Feierlichkeiten bildlich dar.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) folio 8 [b] S. 49 (*Rex militib[us], regina d[omi]nab[us] dederu[n]t ma[n]ducare*); 2) Gesta Baldewini, ed.

WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) caput CCXL cap. 9 S. 212 (*curiam jocundissime festivaverunt*); 3) Giovanni Villani, Nuova Cronica, ed. PORTA 2 (1991) lib. 10 cap. IX (*con grande processione e festa*).

Zur Abbildung in der Bilderchronik vgl. MARGUE/PAULY/SCHMID, Weg zur Kaiserkrone (2009) S. 48; zum Festmahl MARGUE, Höfische Welt (2009) S. 125–129, speziell S. 127, zum feierlichen Einzug SCHMID, Inszenierung (2009) S. 140–142, insbes. S. 140. – Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61–72; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII (2016) S. 113–115. W.

1310 November 12 bis Dezember 11, Asti

01240

König Heinrich sammelt in Asti ein Heer.

Laut 2) Giovanni da Cermenate habe Heinrich in Asti auf die Ankunft der Fürsten sowie seiner Truppen gewartet (*expectans plerosque proceres venientes et Theutonae gentes turmas*). Er erläutert darüber hinaus, dass Heinrich nur eine kleine Reitertruppe bei sich gehabt habe, die es nicht für sicher gehalten hätte, auf die Treue der Ligurier zu vertrauen. Der Rest seiner Truppen, die ihm insbesondere vom Herzog von Österreich und anderen deutschen Adligen versprochen worden seien, insgesamt ungefähr 500 Personen, habe die Alpen noch nicht vollständig überquert. Laut 3) Giovanni Villani habe Heinrich in Asti auf seine Leute gewartet (*attese sue genti*) und dann vor seiner Abreise etwa 2 000 berittene *oltramontani* bei sich gehabt. 1) Dino Compagni hält fest, Heinrich habe in Asti seine Leute versammelt (*raccolse sua gente*) und sein Heer vorbereitet (*prese l'arme, e ammunì i suoi cavalieri*).

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Dino Compagni, Cronica, ed. CAPPI (2000) lib. 3 cap. XXIV 136 S. 121; 2) Giovanni da Cermenate, Historia, ed. FERRAI (1889) XVI S. 33; 3) Giovanni Villani, Nuova Cronica, ed. PORTA 2 (1991) lib. 10 cap. IX S. 217.

Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61–72; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII (2016) S. 113–115. W.

1310 November [nach 12], Asti**01241**

König Heinrich trifft Matteo Visconti.

Laut den 1) *Annales Mediolanenses* bat Matteo Visconti den König, nach Mailand zu kommen. 2) Giovanni da Cermenate schildert in einem ausführlichen Bericht, wie Matteo Visconti nachts in die Stadt gekommen sei und das Treffen mit dem König nicht abwarten können. Er habe sich dann als unterwürfig gegenüber dem Herrscher gezeigt. Zu Matteo habe sich noch Riccardo Tizzoni [aus Vercelli] mit 100 Reitern gesellt. 2) Giovanni da Cermenate beschreibt ausführlich das Aufeinandertreffen der guelfischen und ghibellinischen Führer in Anwesenheit Heinrichs (vgl. Nr. **01248**) und eine guelfische Beratung zwischen Filippone di Langosco, Pfalzgraf von Lomello, Antonio Fissiraga [aus Lodi] und Simone Avogadro di Collobiano [aus Vercelli], die überlegt hätten, wie sie Heinrich nach Pavia (statt auf Wunsch des Matteo Visconti nach Mailand) locken könnten. 3) Nikolaus von Butrinto hält fest, dass Matteo Visconti und zwei andere Vertriebene, der Erzbischof von Mailand [Cassone della Torre] und Manfredi Beccaria [aus Pavia], zum König kamen und in dessen Rat aufgenommen worden seien (vgl. Nr. **00763** und Nr. **01244**). Sie alle seien Gegner von Guido della Torre und den Guelfen gewesen und, außer dem Erzbischof von Mailand, auch geblieben.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) *Annales Mediolanenses*, in: RIS 16 (1730) cap. LXXXII Sp. 691 C (*Ubi pervenit ad ipsum Matthaues Vicecomes, solicitans eum, ut intraret Mediolanum*); 2) Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. XVI ab Z. 120 S. 33–38; 3) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 496 (*In eodem loco venerunt ad eum archiepiscopus Mediolanensis et dominus Matheus Vicecomes et Manfredus de Becaria, de Papia, qui tunc erant expulsi*).

Zu Matteo Visconti vgl. GRILLO, *Visconti, Matteo* (2020), zu Matteo Visconti in Asti siehe COGNASSO, *L'unificazione* (1955) S. 25–30; zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII. 2* (1926) S. 92f.; BOWSKY a.a.O. S. 61–72; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115; zu Manfredi Beccaria vgl. GORIA, *Beccaria, Manfredi* (1970); zum Mailänder Erzbischof Cassone della Torre vgl. FANTONI, *Della Torre, Cassone* (1989); zu Filippone di Langosco vgl. ANDENNA, *Langosco, Filippone* (2004); zu Antonio Fissiraga vgl. MENANT, *Fissiraga, Antontio* (1997). W.

1310 November 23, Asti**01242**

König Heinrich setzt Niccolò Bonsignori als Vikar in Asti ein.

Laut 3) Nikolaus von Butrinto stammte Niccolò Bonsignori aus Siena. 1) Antonius von Asti nennt keinen Namen, sondern lediglich die Einsetzung.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Antonius von Asti, Carmen, ed. TALLONE in: RIS² 14,1 (1908–1912) S. 137 Z. 3783f. (*Constituitque urbis rectorem istius*); 2) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. LVIII Sp. 777 (*vicarium elegit Nicolaum de Bonsegnorio*); 3) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (²1921) S. 495 (*fecit vicarium dominum Nicholaum de Bonsignoribus, de Senis*).

Die Datierung ergibt sich aus einem Schriftstück zur »Neuordnung« Astis, in welchem es heißt *et in potestatem dicte civitatis instituit et constituit et prefecit usque ad festum circumcisionis Domini proximo venturum, et deinde usque ad unum annum proximo sequentem, et tantum plus vel minus quantum dicto domino regi placuerit, nobilem virum dominum Nycholaum de Bonsignoribus militem de Senis*; vgl. BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 72–77 Nr. 55, hier S. 74, sowie MGH Const. 4 I (1906) S. 421–425 Nr. 472, hier S. 422 § IX; siehe auch Nr. 00761. In den historiographischen Quellen wird Niccolò Bonsignori bei 2) Guglielmo Ventura und 3) Nikolaus von Butrinto als Vikar und bei 1) Antonius von Asti als *rector* bezeichnet, während seine Einsetzung im hierüber ausgestellten notariellen Schriftstück als *in potestatem dicte civitatis* beschrieben wird. – Niccolò Bonsignori wurde kurz darauf, im Januar 1311, als Vikar in Mailand eingesetzt; vgl. dazu FERRAI, Historia (1889) S. 41f. Anm. 2, sowie BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 79 und die zugehörige Anmerkung 82 auf S. 233. – Zu Niccolò Bonsignori siehe CATONI, Bonsignori, Niccolò (1971). Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. 00735) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; BOWSKY a.a.O. S. 61–72; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII (2016) S. 113–115. W.

1310 um November 29, Asti

01243

König Heinrich trifft den Mailänder Erzbischof [Cassone della Torre] und Manfredi Beccaria [aus Pavia].

Laut 1) Nikolaus von Butrinto seien beide mit Matteo Visconti in Asti erschienen.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (²1921) S. 496.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto seien Cassone della Torre und Manfredi Beccaria in den Rat des Königs aufgenommen worden (vgl. Nr. 01244). Der Mailänder Erzbischof habe außerdem um die Freilassung seiner drei Brüder gebeten, die von Guido della Torre gefangen gehalten wurden. Guido habe sich allerdings nicht an den dahingehenden Befehl des Königs gehalten (vgl. Nr. 01245). – Zu Manfredi Beccaria vgl. GORIA, Beccaria, Manfredi (1970); zum Mailänder Erzbischof Cassone della Torre vgl. FANTONI, Della Torre, Cassone (1989); zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310

(Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII. 2* (1926) S. 92f.; BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 61–72; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115. W.

1310 um November 29, Asti

01244

König Heinrich nimmt diverse italienische Große in seinen Rat auf.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto seien der Mailänder Erzbischof Cassone [della Torre], Matteo Visconti und Manfredi Beccaria [aus Pavia] sowie [Pfalzgraf] Filippone [di Langosco aus Pavia], Simone [Avogadro di Collobiano] aus Vercelli, Antonio [Fissiraga] aus Lodi, der Bischof von Asti [Guidone di Valperga], der Bischof von Novara [Ugucione dei Borromei] und der Turiner Bischof [!] Teodisio Revelli in den Rat des Königs aufgenommen worden. Er stellt zudem fest, dass noch viele andere in den Rat aufgenommen wurden, deren Namen ihm aber entfallen seien.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (2¹⁹²¹) S. 496.

Heinrich nahm in Asti tatsächlich zahlreiche Personen in seinen Rat auf, vgl. auch Nr. **00763** und die zugehörige Urkunde vom 29. November 1310. BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 70, spricht von 28 neuen Ratsmitgliedern. – Zu Matteo Visconti vgl. GRILLO, *Visconti, Matteo* (2020); zu Manfredi Beccaria vgl. GORIA, *Beccaria, Manfredi* (1970); zum Mailänder Erzbischof Cassone della Torre vgl. FANTONI, *Della Torre, Cassone* (1989); zu Filippone di Langosco vgl. ANDENNA, *Langosco, Filippone* (2004); zu Antonio Fissiraga vgl. MENANT, *Fissiraga, Antontio* (1997); zu Ugucione dei Borromei vgl. BERTOLINI, *Borromeo, Ugucione* (1971); zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII. 2* (1926) S. 92f.; BOWSKY a.a.O. S. 61–72; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115. W.

1310 nach November 29, Asti

01245

König Heinrich befiehlt Guido della Torre vergeblich die Freilassung der Brüder des Mailänder Erzbischofs [Cassone della Torre].

Laut 1) Nikolaus von Butrinto habe sich der Mailänder Erzbischof nach seiner Einsetzung als Ratsmitglied (vgl. Nr. **01244**) bei Heinrich dafür eingesetzt, dass seine drei Brüder [Pagano della Torre, genannt Paganino, Adoardo und Fiorimonte, genannt Moschino] freigelassen werden. Trotz des dahingehenden Befehls des Königs habe sich Guido della Torre aber geweigert.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 496.

Zu der Gefangennahme der Brüder della Torre vgl. GRILLO, *Milano guelfa* (2013) S. 192; zum Mailänder Erzbischof Cassone vgl. FANTONI, *Della Torre, Cassone* (1989); zu Paganino DIES., *Della Torre, Paganino* (1989); zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII. 2* (1926) S. 92f.; BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 61–72; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115. W.

1310 nach November 29, Asti

01246

Heinrich zeigt Filippone [di Langosco, Pfalzgraf von Lomello] seine Gunst.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto sei eine Person aus Pavia trotz des durch Filippone ausgesprochenen Verbotes, niemand in der Lombardei dürfe sein eigenes Gebiet verlassen, vor Heinrich in Asti erschienen (*venerat ad dominum suum*), woraufhin Filippone den Mann durch seinen Bruder [den Erzbischof von Pavia Guido di Langosco] schwer habe bestrafen lassen, indem dessen Haus und Weinberge zerstört wurden. Heinrich habe davon erfahren, aber auf Maßnahmen gegen Filippone verzichtet und ihn als seinen Berater behalten.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 496f.

1) Nikolaus von Butrinto äußert offen seine Verwunderung darüber, dass Heinrich Filippone nicht bestraft habe. Er merkt an, dass er sich nicht sicher sei, ob der König überhaupt in der Lage sei, Gerechtigkeit walten zu lassen, und betont, dass ihm selbst das missfiel (*quod supra modum michi displicebat*). – Zu Filippone di Langosco vgl. ANDENNA, *Langosco, Filippone* (2004); zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII. 2* (1926) S. 92f.; BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 61–72; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115. W.

1310 Dezember [vor 11], Asti (*mense sequenti*)

01247

König Heinrich spricht ein Versammlungsverbot in Asti aus.

Sowohl 1) Antonius von Asti, als auch 2) Guglielmo Ventura berichten, dass sich das Verbot auf

Zusammenkünfte von mehr als drei Personen erstreckt habe.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Antonius von Asti, Carmen, ed. TALLONE in: RIS² 14,1 (1908–1912) lib. 6 cap. II S. 137 (*Edictoque graui vetuit se cogere ciues plusquam tres numero posse simulque loqui*); 2) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. LVIII Sp. 777 (*ordinavit, quod ultra tres viros intra se se non praesumant congregare*).

Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61–72; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII (2016) S. 113–115. W.

1310 November 12 bis Dezember 11, Asti

01248

König Heinrich setzt sich in Asti mit Ghibellinen und Guelfen auseinander.

Sowohl 1) Giovanni da Cermentate als auch 3) Nikolaus von Butrinto berichten ausführlich von Heinrichs Umgang mit den Ghibellinen und den Guelfen in Asti. 1) Giovanni da Cermentate schildert, wie Matteo Visconti vergeblich versucht habe, in der Nähe des Königs den guelfischen Grafen Filippone di Langosco [Pfalzgraf von Lomello, aus Pavia] sowie den Guelfen Antonio Fissiraga [aus Lodi] zu umarmen und mit ihnen freundschaftlich zu sprechen, während diese sein Entgegenkommen energisch abgelehnt und Matteo für die Unruhen in der Lombardei verantwortlich gemacht hätten. Heinrich habe das Gespräch dann beendet mit den Worten, dass zwischen ihnen bereits ein halber Frieden geschlossen sei (*iam inter vos dimidia pax facta est*). 1) Giovanni da Cermentate berichtet außerdem, dass die guelfischen Führer, als sie gemerkt hätten, dass ihre Partei im Vergleich mit den Ghibellinen in des Königs Gunst gesunken sei, versucht hätten, Heinrichs Zug mit Matteo Visconti nach Mailand zu verhindern und ihn stattdessen mit ihnen nach Pavia zu locken. 3) Nikolaus von Butrinto schildert, dass es im Zuge der Wiederbelehnung [des den Guelfen nahestehenden Teodoro I. Paleologo di Monferrato] mit der Markgrafschaft Monferrato (Nr. **00759**) Unstimmigkeiten bei den Ghibellinen gegeben habe, die den auf ihrer Seite stehenden Markgrafen [Manfredo IV.] von Saluzzo in dieser Position hätten sehen wollen. Heinrich aber habe sich mit den Guelfen, speziell mit Filippone [di Langosco, Pfalzgraf von Lomello, aus Pavia] und Opizzino Spinola [aus Genua], gutstellen wollen. Der Markgraf von Monferrato habe sich dann ebenfalls als treuer Anhänger des Herrschers erwiesen. 2) Guglielmo Ventura berichtet, dass Heinrich schwere Auflagen für die Guelfen Astis beschlossen habe. Diese Auflagen seien die Rache dafür gewesen, dass die Guelfen Astis König

Robert [I.] von Sizilien [-Neapel] die Treue gehalten hätten. Dies habe die Einwohner Astis beunruhigt.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Giovanni da Cernenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. XVI ab Z. 120 S. 33–38; 2) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) cap. LVIII Sp. 777; 3) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 495f.

Zu den Ausführungen des 3) Nikolaus von Butrinto und zu der komplizierten Belehnungshistorie der Markgrafschaft Monferrato vgl. den ausführlichen Kommentar zu Nr. **00759**. – Zu Guelfen und Ghibellinen beim Italienzug vgl. beispielsweise HERDE, *Guelfen und Gibellinen* (2016). – Zu Filippone di Langosco vgl. ANDENNA, *Langosco, Filippone* (2004); zu Antonio Fissiraga siehe MENANT, *Fissiraga, Antonio* (1997); zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, *Storia del Piemonte* (1894) S. 62f.; DERS., *Asti e la politica Sabauda* (1903) S. 275; SCHNEIDER, *Kaiser Heinrich VII. 2* (1926) S. 92f.; BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 61–72; COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 124–126 und POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 113–115. W.

1310 November 12 bis Dezember 11, Asti

01249

König Heinrich befasst sich mit dem Verhältnis zwischen Asti und [König] Robert [I.] von Neapel.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto erkannte Heinrich in Asti zum ersten Mal die Intention Roberts von Neapel (*primo percepit intentionem regis Roberti*). Zwar habe Heinrich gewusst, dass sich Robert und Asti gegenseitig unterstützen würden, ihm sei dann aber von zwei Männern aus der Familie der Solaro, die vor seiner Ankunft Asti beherrscht hätten, mündlich und unter Vorlage der zugehörigen Urkunde dargelegt worden, dass Robert und Asti sich gegenseitig einen geheimen Eid (*secretum juramentum*) geleistet hätten. Das sollte aber erst bekannt werden, falls sich von päpstlicher Seite für Robert ausgesprochen würde. Die Unterredung habe in Anwesenheit der Königin [Margarete], der Brüder des Königs [Balduin, Erzbischof von Trier, und Walram], des Bischofs von Genf [Aymon de Quart] und des Nikolaus von Butrinto selbst stattgefunden. Nikolaus von Butrinto sei dann damit beauftragt worden, dass betreffende Schriftstück zu verbrennen, da Heinrich seine geplante Verschwägerung mit Robert nicht habe riskieren wollen. Der Herrscher habe betont, dass sicher nicht Robert, der aus zu edlem Geschlecht stamme, solches geplant hätte, sondern höchstens dessen Räte zu derartigem in der Lage gewesen wären.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 495.

Über die beiden Männer aus dem Haus Solaro hält 1) Nikolaus von Butrinto fest, dass er sich an ihre Namen nicht erinnere, er sie aber, wenn er sie sähe, wiedererkennen würde. Er betont damit seine Augenzeugenschaft in dieser Angelegenheit ebenso, wie er durch die Betonung seiner Aufgabe, das Schriftstück zu verbrennen, seine Teilhabe in Form eines besonders vertrauensvollen Auftrags herausstellt. Zur Beschreibung des Verhältnisses zwischen Heinrich und Robert von Neapel bei Nikolaus von Butrinto s. FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 166–201. – Zu den Ereignissen in Asti seit der Ankunft König Heinrichs am 12. November 1310 (Nr. **00735**) siehe etwa GABOTTO, Storia del Piemonte (1894) S. 62f.; DERS., Asti e la politica Sabauda (1903) S. 275; SCHNEIDER, Kaiser Heinrich VII. 2 (1926) S. 92f.; BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 61–72; COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 124–126 und POLONI, Enrico VII (2016) S. 113–115. W.

1310 Dezember 11–12, von Asti nach Casale Monferrato

00769

König Heinrich zieht von Asti nach Casale Monferrato.

Laut 5) Nikolaus von Butrinto sei Heinrich bei Nacht (*illa nocte*) in Casale Monferrato eingetroffen. Nach den Angaben des 1) Albertino Mussato soll Heinrich ein Heer zum Schutz in Asti zurückgelassen haben (*exercitu relicto in Ast praesidio*) und in Casale Monferrato einige Tage geblieben sein.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, Historia Augusta, in: RIS 10 (1727) lib. I Rubrica 10 Sp. 336 (*ad Casale Salvazium se contulit*); 2) Gasapino Antegnati, Note cronistiche, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90 (*Primo venit Taurinum, mox Ast, deinde Cassalis, postea Vercellis, deinde Novarie, deinde Mediolanum, postea Papiam [...], deinde rediit Mediolanum*); 3) Gesta Baldewini, ed. WYTTENBACH/MÜLLER 2 (1838) II 10 S. 213; 4) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. 58–59 Sp. 777–778 (*die duodecima decembris, exivit de Ast. [...] ivit Casale*); 5) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 497 (*domino rege illa nocte veniente in Cassale*). – **Drucke:** BONAINI, Acta Henrici VII. 1 (1877) S. 348 in Nr. 192 (*die veneris, qua dominus Comes recessit de Ast*) (aus der Rechnung). – **Regesten:** BÖHMER, Heinrich VII. (1844) S. 285 nach Nr. 343 zum 12. Dezember.

Die Angaben zum Aufbruch König Heinrichs aus Asti in den Quellen sind nicht ganz eindeutig. Die 3) Gesta Baldewini nennen zwar kein Aufbruchdatum, sprechen aber a.a.O. II 9, S. 212, von einem 30-tägigen Aufenthalt des Königs in Asti, der dann vom 12. November bis 11. Dezember 1310 gedauert haben müsste; Nr. **00735**. Anschließend habe sich Erzbischof Balduin mit König Heinrich über Casale Monferrato, Vercelli und Novara nach Mailand begeben. Für Graf Amadeus V. von Savoyen, der sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Gefolge Heinrichs befand, belegt die Rechnung des Andrevetus aus Montmélian eindeutig, dass er Asti an einem Freitag (*die veneris*) verließ; dies wäre der 11. Dezember gewesen. Ohne Quellenangabe findet sich der 11. Dezember als Abreisetag bei BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72; ebenso bei LUDWIG, Reise- und Marschgeschwindigkeit (1897) S. 76, der zudem die Ankunft des Königs in Casale Monferrato auf den gleichen Tag datiert. BÖHMER a.a.O. hingegen legt

den Aufbruch Heinrichs aus Asti, gestützt auf den Astenser Chronisten 4) Guglielmo Ventura, auf den 12. Dezember. Laut SOMMERFELDT, Romzug (1888) S. 45, kam der König am Abend des 12. Dezembers in Casale Monferrato an. Hier könnte die Angabe des 5) Nikolaus von Butrinto mitschwingen, wonach König Heinrich bei Nacht (*illa nocte*) in Casale Monferrato eintraf. Allerdings findet sich bei ihm gar keine konkrete Datumsangabe, weil er selber bereits spätestens am 24. November Asti im Auftrag des Königs verlassen und sich als Gesandter zum Papst begeben hatte; a.a.O. S. 497 mit Fn. 1. Ohne Datierung erwähnt auch 1) Albertino Mussato den Aufbruch aus Asti. – Casale Monferrato liegt etwa 38 km nno. von Asti. Da die Casalesen bereits am 12. Dezember den von ihren Syndici am 14. November in Asti geleisteten Treueid (Nr. 00739) vor Heinrich bestätigen (Nr. 00770), ist eine Ankunft des Königs am späteren Abend dieses Tages wenig wahrscheinlich. Man wird wohl eher annehmen müssen, dass Heinrich am 11. Dezember aus Asti aufbrach, in Casale Monferrato bei Nacht ankam und dann am folgenden Tag feierlich empfangen wurde und den Treueid entgegennahm. Die Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) S. 50 erwähnt in der Bildbeschriftung zu Heinrichs Einzug in Mailand ebenfalls seine Reisestation in Casale Monferrato (*Rex uadit p[er] Casal V[er]cel Nouaire Mage[n]te i[n] Melant*). P./W.

1310 Dezember [zwischen 11 und 13], Casale Monferrato

01250

In Vertretung König Heinrichs nimmt Dauphin Hugo [Herr von Faucigny] Vigevano ein.

Nach 1) Nikolaus von Butrinto vermittelte ein Arzt die Übergabe des ursprünglich von einem Verwandten des Guido della Torre gehaltenen Vigevano, der von Hugo abgelöst wurde. Die Einnahme Vigevanos habe laut Nikolaus von Butrinto die umliegenden Städte in Schrecken versetzt.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 497.

1) Nikolaus von Butrinto berichtet, Dauphin Hugo habe Vigevano in der Nacht eingenommen, in welcher Heinrich in Casale Monferrato einzog (Nr. 00769). – Vigevano liegt etwa 35 km südwestlich von Mailand in der Nähe des Flusses Ticino. – Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 72–78 oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember [zwischen 11 und 13], Casale Monferrato

01251

König Heinrich lässt die Guelfen Filippone [di Langosco, Pfalzgraf von Lomello], Simone [Avogadro] aus Vercelli und Antonio [Fissiraga aus Lodi] überwachen.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto seien die drei Guelfen in Casale und schon vorher heimlich (*caute*

et secreta) überwacht worden, ohne dass irgendjemand davon gewusst habe.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498.

Zu Filippone di Langosco vgl. ANDENNA, Langosco, Filippone (2004); zu Antonio Fissiraga vgl. MENANT, Fissiraga, Antonio (1997); zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72–78 oder COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember [zwischen 11 und 13], Casale Monferrato

01252

König Heinrich lässt Guido [della Torre] die Umsetzung seiner Befehle vorbereiten.

Laut 1) Albertino Mussato habe Heinrich durch Boten nach Guido della Torre schicken lassen, um ihm den Auftrag zu erteilen.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) Sp. 336.

Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72–78 oder COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember [um 13], Casale Monferrato

01253

König Heinrich verbietet Simone [Avogadro] aus Vercelli, ihm nach Vercelli voranzueilen.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto habe Heinrich Simone [Avogadro], dem Machthaber von Vercelli, misstraut und aus diesem Grund nicht voranziehen lassen, sondern sei mit ihm gemeinsam nach Vercelli gereist.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498.

Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72–78 oder COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember 13, von Casale Monferrato nach Vercelli**01254**

König Heinrich reist von Casale Monferrato nach Vercelli.

Laut 1) Albertino Mussato habe sich die Bevölkerung [Vercellis] aus Angst noch zögerlich gegenüber dem Herrscher gezeigt und Heinrich sei aus diesem Grund in die Stadt gereist. Nach 4) Nikolaus von Butrinto habe Heinrich mit Lasttieren und Wagen den Po ohne Schiffe überquert und den Einheimischen (*patriotis*) sei dies wie ein Wunder vorgekommen.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) Sp. 336 (*rex permotus civitatem Vercellarum adiit*); 2) Gasapino Antegnati, *Note cronistiche*, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90 (*Primo venit Taurinum, mox Ast, deinde Cassalis, postea Vercellis, deinde Novarie, deinde Mediolanum, postea Papiam [...], deinde redivit Mediolanum*); 3) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) Sp. 778 (*praedictus Henricus ivit [...] Vercellis*); 4) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498 (*civitatem intravit Versellensum*).

Die Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) S. 50, erwähnt in der Bildbeschriftung zu Heinrichs Einzug in Mailand ebenfalls eine Reisesstation in Vercelli (*Rex vadit p[er] Casal V[er]cel Nouaire Mage[n]te i[n] Melant*). – Zu den Ereignissen in Vercelli, wo Heinrich am 13. Dezember eintraf, vgl. zuletzt GIRAUDO, *Sperimentazioni* (2013) S. 27–40, 48f.; POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 115f. Zum Konflikt und zur Situation in Vercelli vor und nach Heinrichs Ankunft auch POZZATI, *Famiglia* (2010); RAO, *Comune* (2010); NEGRO, *Un documento* (2015) S. 30–41. Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember [zwischen 13 und 15], Vercelli**01255**

König Heinrich führt die Vertriebenen mit sich nach Vercelli.

Laut 1) Gasapino Antegnati habe Heinrich in alle Städte in der Region *Liguria* die Vertriebenen (*exules*) zurückgeführt. Er erwähnt explizit Vercelli als eine der Städte, in die der König zog.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Gasapino Antegnati, *Note cronistiche*, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90; 2) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498.

Zu den Ereignissen in Vercelli, wo Heinrich am 13. Dezember eintraf, vgl. unter den jüngeren Publikationen GIRAUDO, *Sperimentazioni* (2013) S. 27–40, 48f.; POLONI, *Enrico VII* (2016) S. 115f. Zum Konflikt und zur Situation in Vercelli vor und nach Heinrichs Ankunft auch POZZATI, *Famiglia* (2010); RAO, *Comune* (2010); NEGRO, *Un documento* (2015) S. 30–41. Zu den

Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember 18, von Vercelli nach Novara

01256

König Heinrich reist von Vercelli nach Novara.

Laut 2) Giovanni da Cermentate habe Heinrich auf der Reise nach Novara den Po überschritten.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Gasapino Antegnati, Note cronistiche, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90 (*Primo venit Taurinum, mox Ast, deinde Cassalis, postea Vercellis, deinde Novarie, deinde Mediolanum, postea Papiam [...], deinde rediit Mediolanum*); 2) Giovanni da Cermentate, Historia, ed. FERRAI (1889) XVI ab Z. 242 (*paucis diebus Novariam venit*); 3) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. LIX Sp. 778 (*praedictus Henricus ivit [...] Novariae*); 4) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498 (*versus Novariam direxit gressus suos*).

Die Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) S. 50, erwähnt in der Bildbeschriftung zu Heinrichs Einzug in Mailand ebenfalls eine Reisedation in Novara (*Rex vadit p[er] Casal V[er]cel Nouaire Mage[n]te i[n] Melant*). – Das Überschreiten des Po laut 2) Giovanni da Cermentate erscheint nach dem heutigen Verlauf des Flusses unwahrscheinlich. Möglicherweise ist ein heutiger Nebenfluss gemeint. – Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember 18, Novara

01257

König Heinrich führt die Vertriebenen mit sich nach Novara.

Laut 1) Gasapino Antegnati habe Heinrich in alle Städte in der Region *Liguria* die Vertriebenen (*exules*) zurückgeführt. Er erwähnt explizit Novara als eine der Städte, in die der König zog.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Gasapino Antegnati, Note cronistiche, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90; 2) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498 (*In Novaria veniens, partem expulsam secum adduxit*).

Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, Henry VII in Italy (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, Arrigo VII (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember 18–22, Novara**01258**

König Heinrich informiert sich über die *mores* der Einheimischen.

Laut 1) Giovanni da Cermenate habe sich Heinrich über die Gebräuche der lombardischen und insbesondere der mailändischen Bevölkerung (*Ligurum praecipue Ambrosianae gentis*) informiert.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) XVI S. 37 ab Z. 242.

Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember [zwischen 18 und 22], Novara**01259**

König Heinrich lässt den Bischof [Uberto Avogadro di Valdengo] von Vercelli durch den Mailänder Erzbischof [Cassone della Torre] in der Kirche der Dominikaner weihen.

Nach 1) Nikolaus von Butrinto habe das Königspaar den Mailänder Erzbischof um die Weihe gebeten, die dann auch stattgefunden habe, obwohl die beiden Männer zuvor hinsichtlich dieser Weihe verstritten gewesen wären. Trotz zahlreicher Geschenke und Ehren an den neuen Bischof durch das Königspaar habe sich nichts daran geändert, dass Uberto Heinrich nicht die Treue erwiesen, sondern mit [König] Robert [I. von Neapel] sympathisiert habe.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 498f.

1) Nikolaus von Butrinto inseriert in diese Erzählung noch eine persönliche Erinnerung, derzufolge er den König habe sagen hören, er kenne keine undankbareren Prälaten (*in isto mundo non erant duo prelati magis ingrati*) als den Erzbischof von Mailand und den Bischof von Vercelli und er werde dafür sorgen, dass der Papst von deren verräterischem Verhalten erfahre. – Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember [zwischen 18 und 22], Novara**01260**

König Heinrich erreichen Gesandte des Guido della Torre, die die Brüder des Erzbischofs von

Mailand mit sich führen.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto sei diese Gesandtschaft der erste Kontakt des Guido della Torre mit Heinrich auf italienischem Boden gewesen, obwohl Guido bereits zuvor versprochen habe, sich dem König zuzuwenden. Insbesondere habe Guido gegen den königlichen Befehl aus Asti (Nr. **01245**) die gefangenen drei Brüder [Pagano della Torre, genannt Paganino, Adoardo und Fiorimonte, genannt Moschino] des Mailänder Erzbischofs zurückgehalten und erst jetzt ausgeliefert. Aufgrund der vorherigen Zögerlichkeit Guidos sei der König insgeheim argwöhnisch gewesen, habe ihn aber öffentlich in Schutz genommen. Das habe daran gelegen, dass er den beiden früheren Boten Guidos, die er in Speyer empfangen hatte (Nr. **639**), Glauben geschenkt habe, denen zufolge Guido nichts Negatives gegen Heinrich im Sinn gehabt hätte.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 499.

Auf eine Vorgeschichte verweist 1) Nikolaus von Butrinto, nämlich auf einen Prior und einen Subprior des Dominikanerordens, die 1308 im Auftrag des Guido della Torre in Speyer erschienen seien, um Heinrich zu verkünden, dass Guido ihm nach Lausanne entgegenkommen wolle (vgl. Nr. **639** und den dortigen ausführlichen Kommentar), was er aber nicht getan habe. Auch während des Aufenthaltes in Asti habe er sich zögerlich gezeigt, doch Heinrich habe sich nicht offen gegen ihn gestellt, obwohl sich mehrere Adelige – unter anderem *Guillelmus de Postella* – über Guido beschwert hätten und Guido sein Land stark bewehrt habe. Dass er dies tue, weil er den dominikanischen Gesandten vertraue, äußerte Heinrich gegenüber einigen Vertrauten (*suis amicis privatis*), zu denen höchstwahrscheinlich auch Nikolaus von Butrinto selbst gehört haben wird. – Zu der Gefangennahme der Brüder des Cassone della Torre vgl. GRILLO, *Milano guelfa* (2013) S. 192; zum Mailänder Erzbischof Cassone vgl. FANTONI, *Della Torre, Cassone* (1989); zu Paganino DIES., *Della Torre, Paganino* (1989); zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973), S. 128f. W.

1310 Dezember 22–23, von Novara nach Mailand

01261

König Heinrich reist von Novara nach Mailand.

Die Erzählungen zu Heinrichs Aufbruch und Reise nach Mailand sind ausführlich und unterscheiden sich hinsichtlich der geschilderten Route sowie hinsichtlich der Gründe für den Einzug nach Mailand. 3) Dino Compagni berichtet, Heinrich habe den Ticino über eine Furt überquert. 4) Giovanni da Cermenate beschreibt in seiner Mailänder Chronik, dass Heinrich den zugefrorenen Ticino mithilfe von Furten oder über das Eis überquert habe. 5) Nikolaus von Butrinto betont ebenfalls, dass die Überquerung des Ticino ohne Schiffe erfolgt sei, was den umliegenden Bewohnern (*rustici de partibus*) wie ein Wunder erschienen sei, da dies noch nie zuvor geschehen sei. Alle drei Chronisten beschäftigen sich mit der Frage, wie Heinrich sich vor

seinem Einzug in Mailand in Bezug auf Guido della Torre verhält. 5) Nikolaus von Butrinto berichtet, der Marschall des Königs, der zur Vorbereitung des königlichen Aufenthaltes in Mailand in die Stadt vorausgeschickt worden sei, habe dort einen nicht kooperationsbereiten Guido della Torre getroffen. Dies habe er Heinrich in einem Brief mitgeteilt, welcher den König auf seiner Reise erreicht habe. Nachdem Heinrich mit seinem Rat am Rande der Straße über den Inhalt des Briefes beraten habe, sei es dem Rat zu gefährlich erschienen, in die Stadt zu ziehen, Heinrich aber habe befehlen lassen, dass alle ihm aus der Stadt Entgegenziehenden unbewaffnet sein sollten, während er selbst seine Begleiter bewaffnet habe. So sei Guido della Torre beim ersten persönlichen Zusammentreffen unbewaffnet gewesen, während Heinrich mit bewaffnetem Gefolge erschienen sei. 3) Dino Compagni erzählt, dass Heinrich sich auf dem Weg an einer Gabelung befunden habe, von der der eine Weg nach Pavia und der andere Weg nach Mailand geführt habe. Dort habe ihn Matteo Visconti überredet, nach Mailand zu ziehen, da er die Stadt sonst [an Guido della Torre] verlieren würde. Daraufhin sei der Marschall nach Mailand geschickt worden, um Guido della Torre von den guten Absichten Heinrichs zu überzeugen. Guido aber habe den Einzug des Königs gefürchtet, doch auch keinen Krieg führen wollen. Daher habe er Brücken vor der Stadt zerstören und seine Anhänger in seinen Farben kleiden lassen. Heinrich sei dennoch nach Mailand gezogen und habe damit den Rat des Matteo Visconti befolgt. 1) Albertino Mussato schildert, Heinrich habe aus List so getan, als würde er nach Pavia ziehen, um Guido della Torre in Sicherheit zu wiegen, habe dann aber einen Richtungswechsel nach Mailand vorgenommen, um Guido zu überraschen. Die 2) Cronaca Senese detta Cronaca maggiore berichtet, Heinrich sei von dem verstoßenen Erzbischof Mailands [Cassone della Torre], einem Verwandten des in Mailand *per sua forza e tirannia* herrschenden Guido della Torre, und dessen Anhängern nach Mailand geführt worden. Dazu habe ihm der Kardinal *dal Fiesco*, der Legat des Papstes [Luca Fieschi, Kardinaldiakon von S. Maria in Via Lata], geraten. Guido della Torre selbst sei gegen die Ankunft Heinrichs in Mailand gewesen, habe ihr aber zugestimmt, weil er nichts dagegen habe ausrichten können (*non possendo a tutto riparare*). Im Gegensatz zu den drei anderen Chroniken berichtet 4) Giovanni da Cermenate, Heinrich habe auf seiner Reise eine Menge jubelnder und ehrerbietiger Mailänder gesehen, wodurch ihm klar geworden sei, dass die positiven Versprechungen des Guido della Torre der Wahrheit entsprochen hätten. Er habe allerdings aufgrund der frühen Dämmerung und der Witterungsverhältnisse nicht am gleichen Tag in die Stadt einziehen können und aus diesem Grund im Ort Magenta genächtigt. Am nächsten Morgen sei er dann an einem klaren Tag nach Mailand gezogen.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. 1 rubrica X Sp. 337; 2) Cronaca Senese detta Cronaca maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 311; 3) Dino Compagni, *Cronica*, ed. CAPPI (2000) lib. terzo XXV [137–140] S. 121–123; 4) Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. VXi; 5) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 499f.

Der Guido della Torre zugeneigte Chronist 3) Dino Compagni äußert sich in seiner Erzählung kritisch über Matteo Visconti, den er als eher klug und gerissen denn treu (*savio e astuto più che leale*) beschreibt. Die Storie Pistoresi, ed. BARBI, in: RIS² 11,5 (1907–1927) S.51 Nr. 30, berichten, Guido della Torre habe bereits zuvor Gesandte von Florenz, Lucca und anderen Mitgliedern der guelfischen Liga getroffen, die ihn hätten überzeugen wollen, Heinrich zu empfangen. Dies habe Guido aber verweigert. Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) Sp. 231, berichtet, Guido della Torre habe Heinrich mit Fußsoldaten entgegenziehen wollen, sei aber durch Filippone di Langosco davon abgehalten worden. Guglielmo Ventura merkt an, er habe die Menge der Fußsoldaten selbst gesehen (*quos vidi*). Laut 4) Giovanni da Cermenate sei es der Plan der Guelfenführer gewesen, einen Anschlag auf Heinrich zu verüben, der sich allerdings in Mailand schwer durchführen ließe. Aus diesem Grund hätten sie den König nach Pavia locken wollen, was aber durch Matteo Visconti verhindert worden sei; vgl. FRANKE, *Kaiser Heinrich VII.* (1992) S. 89. Ob 4) Giovanni da Cermenate sich dabei konkret auf die auch von 3) Dino Compagni geschilderte Entscheidung an einer Weggabelung zwischen Mailand und Pavia bezieht, lässt sich nicht sagen. Zu den Parallelen in den Schilderungen des 3) Dino Compagni und des 4) Giovanni da Cermenate vgl. auch FRANKE a.a.O. S. 139f. 1) Albertino Mussato erzählt Heinrichs Zug Richtung Pavia zu Beginn seiner Reise als bewusste List gegen Guido della Torre. – Der von 4) Giovanni da Cermenate genannte Übernachtungsort Magenta (*Mazenta*) wird auch in der Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) S. 50, in der Bildbeschriftung zu Heinrichs Einzug in Mailand erwähnt (*Rex uadit p[er] Casal V[er]cel Nouaire Mage[n]te i[n] Melant*) und liegt ca. 30 km von Mailand entfernt (s. Nr. **01262**). – Zu den Vorgängen auf Heinrichs Reise zwischen Asti und Mailand vgl. beispielsweise BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 72–78, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 128f. W.

1310 Dezember 22–23, Magenta

01262

König Heinrich übernachtet in der Nacht vor seinem Einzug in Mailand in Magenta.

Laut 2) Giovanni da Cermenate wurde Magenta aufgrund der Übernachtung Heinrichs zum *burgus* erhoben.

Darstellungen und **Erwähnungen** in alphabetischer Titelfolge: 1) Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) S. 50 (*Rex uadit p[er] Casal V[er]cel Nouaire Mage[n]te i[n] Melant*); 2) Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) XVI S. 38 Z. 251–254.

Der genannte Übernachtungsort Magenta liegt ca. 30 km westlich von Mailand.

W.

1310 Dezember 23, Mailand

01263

König Heinrich zieht in Mailand ein.

In der 4) Bilderchronik sieht man Heinrich mit seinem Gefolge auf die Stadt zureiten, wo er unter dem Tor von den Bürgern begrüßt wird. Das Bild zeigt anhand der mitgeführten Banner im Gefolge des Königs Heinrich von Hohenfels-Reipoldskirchen, Leopold I. von Österreich, Erzbischof Balduin von Trier, Walram von Luxemburg, den Deutschordenskomtur Konrad von Gundolfingen und den Reichsmarschall Heinrich von Flandern. Die 5) Cronaca senese merken an, dass Heinrich zur Krönung (*per la corona*) nach Mailand gekommen sei. Die 6) Cronaca senese conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri halten zusätzlich fest, dass Heinrich mit vielen Leuten in die Stadt gekommen und mit großen Ehren empfangen worden sei. Die 16) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik und die 9) Croniche di Sercambi fügen an, Heinrich habe Guido della Torre bei seinem Einzug in Mailand die Herrschaft entzogen (*privò della signoria messer Guidetto della Torre*). 10) Dino Compagni berichtet, die Mailänder seien Heinrich entgegengekommen, und als Guido della Torre gesehen habe, wie all die Menschen auf ihn zugekommen seien, habe auch er sich zum König bewegt, habe den Stab [das Szepter] abgelegt, sei vom Pferd gestiegen und habe Heinrich die Füße geküsst. Das Volk von Mailand habe ihn mit großer Freude und einem großen Fest empfangen. 12) Giovanni da Cermenate berichtet ebenfalls von zahlreichen Personen, die Heinrich freudig entgegengezogen seien, woraus der König geschlossen habe, dass die früheren Versprechungen des Guido della Torre wahr gewesen seien (*Rex itaque promissa Matthaei non vana, quinimo jam certa esse videns*). Guido della Torre selbst habe sich als letzter zum König bewegt, sei vom Pferd abgestiegen und habe ihm den Fuß geküsst, sei ihm allerdings grundsätzlich hochmütig entgegengetreten, was Heinrich jedoch mit Milde zur Kenntnis genommen habe. 13) Giovanni Villani berichtet, Guido della Torre habe Heinrich aus Mailand fernhalten wollen, was auch gelungen wäre, wenn nicht seine eigenen Genossen (*suoi consorti medesimi*) auf Rat des Kardinals und päpstlichen Legaten Fiesco [Luca Fieschi, Kardinaldiakon von S. Maria in Via Lata] dem König zum Einzug geraten hätten (s. auch Nr. **01261**). Da Guido dies nicht habe abwehren können, habe er widerwillig zugestimmt. 1) Albertino Mussato schildert, Guido della Torre habe aufgrund der von Heinrich begangenen List, zuerst Richtung Pavia zu ziehen und dann plötzlich nach Mailand zu schwenken, dem König Boten schicken müssen, um ihm Gehorsam zu melden, sei ihm dann unbewaffnet entgegengezogen und habe ihm Mailand übergeben. 17) Nikolaus von Butrinto berichtet, in Mailand hätten sich trotz der durch Heinrichs Marschall getroffenen Vorkehrungen (vgl. Nr. **01261**) 10 000 auf der Seite der della Torre stehende Reit- und Fußkämpfer versammelt, die aber beteuerten, dass sie sich nicht gegen den König, sondern gegen den Mailänder Erzbischof [Cassone della Torre] und dessen Brüder sowie gegen Matteo Visconti und seine Anhänger wehren wollten. Aus diesem Grund hätten sich alle königlichen Anhänger bis zur sicheren Ankunft des Königs in seinem Quartier nicht von ihm und voneinander entfernen dürfen. 17) Nikolaus von Butrinto betont, dass dies den Deutschen (*Theotonicis*) sehr unangenehm (*gravissimum*) gewesen sei, weil sie selbst zum Teil keine Unterkunft gehabt und

sich nicht sicher gefühlt hätten. 14) Guglielmo Ventura hält fest, Heinrich habe in Mailand die Herrschaft für sich gefordert (*voluit habere dominium Mediolani*), während die 2) Annales Forolivienses anmerken, der König sei friedlich in Mailand eingezogen.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. 1 rubrica X Sp. 337; 2) Annales Forolivienses, ed. MAZZATINTI, in: RIS² 22.2 (1903) S. 180f. (*Mediolanum intravit pacifice*); 3) Annales Mediolanenses, in: RIS 16 (1730) Sp. 691 (*Mediolanum intravit die XIII. (sic!) Decembris*); 4) Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) fol. 9 S. 51 (*Rex uadit p[er] Casal V[er]cel Nouaire Mage[n]te i[n] Melant*); 5) Cronaca senese, ed. LISINI/IACOMETTI, in: RIS² 15,6 (1931–1939) S. 90 (*lo 'nperadore Arigho venne a Milano*); 6) Cronaca senese conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI, in: RIS² 15,6 (1931–19 S. 235 (*A di XXIII di dicembre misser Arigo della Magna entrò in Milano*); 7) Cronaca Senese detta Cronaca maggiore, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 311 (*entrò 'nperadore i' Milano la vigl[i]a de la festa di Natale*); 8) Cronica Sanese/Cronicon Senense, ed. DEI in: RIS 15 (1729) Sp. 46 D (*entrò in Milano il di 28. di Dicembre*); 9) Croniche di Sercambi 1, ed. BONGI (1892) CXIII S. 57 (*Arrigo [...] intrò in Melano*); 10) Dino Compagni, *Cronica*, ed. CAPPI (2000) cap. XXV [141] f. S. 123; 11) Gasapino Antegnati, *Note cronistiche*, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90 (*Et intravit Mediolanum per unam diem ante vigiliam Natalis Domini eiusdem millesimi*); 12) Giovanni da Cermenate, *Historia*, ed. FERRAI (1889) cap. XVII S. 39 (*Ambrosianam urbem introivit rex, die mercurii XXIII. decembris*); 13) Giovanni Villani, *Nuova Cronica*, ed. PORTA 2 (1991) lib. X cap. IX S. 217 (*e così entrò lo 'mperadore in Milano la vilia de la fest di Natale*); 14) Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) Sp. 778 (*Henricus Mediolanum intravit in vigilia Nativitatis Domini*); 15) Imperator Heinricus 7, ed. JÄSCHKE (1988) S. 121; 16) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, *Acta Imperii* (1911) S. 250 (*intro in Milano [...] del mese di Dicembre il 1310*); 17) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 499f.; 18) Ricobaldi Ferrariensis, *Compilatio Chronologica*, ed. HANKEY (2000) Sp. 257 (*Mediolanum intravit pacifice*).

Der Bericht des 12) Giovanni da Cermenate über das Verhalten des Guido della Torre gegenüber Heinrich während seines Einzugs in Mailand ist äußerst ausführlich. So sei Guido dem König widerwillig, sogar wie des Lebens überdrüssig (*invitus, quamque etiam vitae suae odiosus*), entgegengedogen und sein Sinn habe sich zwischen Hochmut und Furcht geteilt, weshalb er ihn weder habe richtig bekämpfen noch ihm richtig Ehre erweisen können. Sein Hochmut sei aber das dominierende Gefühl gewesen, weshalb er es als einziger gewagt habe, sein Banner, obwohl alle anderen es vor dem König gesenkt hätten, über seinem Kopf halten zu lassen. Bevor er derart habe vor den König treten können, sei ihm das Banner aber von deutscher Seite entrissen und in den Schlamm geworfen worden. 10) Dino Compagni schildert, dass Guido della Torre bei der Ankunft Heinrichs »wie verzaubert" (*incantato*) dem Gegenteil seines Willens gefolgt sei. In Mailand soll es nach 17) Nikolaus von Butrinto Unstimmigkeiten hinsichtlich der Unterkunft des Königs gegeben haben, weil Guido della Torre Heinrich zuerst nicht den ihm zustehenden Palazzo Comunale überlassen habe; vgl. Nr. 00933. 1) Albertino Mussato widmet seinen Überlegungen zur Übergabe Mailands an Heinrich ein ganzes Kapitel, s. lib. 1 rubrica XI Sp. 337f. – Zur Beschreibung des Bildes s. Bilderchronik, ed. SCHMID (2009) S. 50. Zu den Vorgängen in Mailand bis zur dortigen Krönung Heinrichs vgl. beispielsweise COGNASSO, *L'unificazione* (1955) S. 32–37, BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 78–95, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 130–139. W.

1310 Dezember 23, Mailand**01264**

König Heinrich führt die Vertriebenen mit sich nach Mailand.

Die 1) *Annales Mediolanenses* sowie die 2) *Cronaca Senese detta Cronaca maggiore* nennen als Begleiter Heinrichs explizit den Mailänder Erzbischof [Cassone della Torre] sowie Matteo Visconti, jeweils mit Gefolge. 3) Gasapino Antegnati hält fest, Heinrich habe in alle Städte in der Region *Liguria* die Vertriebenen (*exules*) zurückgeführt. Er erwähnt explizit Mailand als eine der Städte, in die der König zog.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) *Annales Mediolanenses*, in: RIS 16 (1730) cap. LXXXII Sp. 691 (*exules Mediolanum reduxit*); 2) *Cronaca Senese detta Cronaca maggiore*, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 311 Z. 17–19; 3) Gasapino Antegnati, *Note cronistiche*, ed. ZANELLA (1991) 87,16 S. 90; 4) Ricobaldi Ferrariensis, *Compilatio Chronologica*, ed. HANKEY (2000) Sp. 257 (*exules Mediolanum reduxit*).

Zu Matteo Visconti vgl. GRILLO, *Visconti, Matteo* (2020); zum Mailänder Erzbischof Cassone della Torre vgl. FANTONI, *Della Torre, Cassone* (1989); zu den Vorgängen in Mailand bis zur dortigen Krönung Heinrichs vgl. beispielsweise COGNASSO, *L'unificazione* (1955) S. 32–37, BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 78–95, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 130–139. W.

[1310 Dezember 24–26], Mailand**01265**

König Heinrich feiert Weihnachten.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (1921) S. 500 (*Celebrato ibi sollempniter die nativitatis Domini Jhesu Christi*).

Zu den Vorgängen in Mailand bis zur dortigen Krönung Heinrichs vgl. beispielsweise COGNASSO, *L'unificazione* (1955) S. 32–37, BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 78–95, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 130–139. W.

1310 Dezember [28], Mailand**00933**

König Heinrich nimmt Residenz im Palazzo Comunale von Mailand.

Laut 1) Nikolaus von Butrinto habe Guido della Torre Heinrich den von ihm selbst bewohnten Palazzo Comunale überlassen. Königin Margarete habe weiterhin im Palast des Erzbischofs

residiert.

Darstellungen und Erwähnungen: 1) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 501.

Die Datierung ergibt sich aus dem auch urkundlich belegten Treueid der Kommune Mailand, in dessen Anschluss Guido della Torre laut 1) Nikolaus von Butrinto den Palast übergeben habe (*Hoc facto [...]*). Butrinto selbst kann sich, wie er schreibt, an das genaue Datum nicht erinnern (*nescio quot diebus, sed [...] infra octavas nativitatis Christi*). GRILLO, Milano guelfa (2013) S. 203, datiert die Übergabe hingegen unter Vorbehalt auf den 23. Dezember. – Das Königspaar hatte seit seiner Ankunft in Mailand am 23. Dezember Residenz im erzbischöflichen Palast genommen, laut Butrinto, weil Guido della Torre ihm die Übergabe des Palazzo Comunale verweigert habe, vgl. Nikolaus von Butrinto a.a.O. S. 500 (*pallatium communis dictus Guido nollet dimittere [...] In hospitio archiepiscopi descendit rex, et ibi fuit per plures dies, donec dominus Guido induci potuit quod palatium communis dimitteret*). Butrinto merkt an, dass über den Umstand, dass Heinrich sich das habe gefallen lassen, viel gesprochen worden sei. Der Palast des Erzbischofs wird entgegen der Aussage Butrintos, dass nur die Königin dort verblieb, noch im Januar als Unterkunft des Königs bezeichnet und auch danach häufig als Handlungsort genannt, vgl. exemplarisch Nr. 00935 und WIDDER, *Orte* (2008) S. 117. Dort, S. 117f., auch zur topographischen Lage der angesprochenen Gebäude und zu den Aufenthalts- und Handlungsorten Heinrichs in Mailand. A./W.

1311 Januar 1, Parma (*die primo Jan.*)

00788

Auf König Heinrichs Aufforderung begibt sich Giberto da Correggio zusammen mit vielen Großen und Adligen der Stadt Parma nach Mailand.

Laut dem 1) *Chronicon Parmense* seien die Reisenden von 200 der besten berittenen Söldner (*a pluribus aliis de maioribus et nobilibus civitatis et a pluribus ex melioribus soldatis comunis equitibus numero CC*) begleitet worden. Sie seien nach Mailand aufgebrochen, um dort vor Heinrich zu erscheinen und an dessen Krönung mit der Eisernen Krone am Epiphaniastag (= 6. Januar) teilzunehmen (vgl. Nr. 01267). Im Auftrag und auf Kosten der Kommune Parma hätten Giberto die Doktoren der Rechte Ritter *Jacobinus*, Sohn des verstorbenen Herrn Bertolino *de Cornazano*, und Herr Rogherio, Sohn des Herrn Pietro *de Servideis*, als Gesandte, der Notar Guido *Boza* als Syndicus der Kommune mit Generalvollmacht (*sindicus cum pleno mandato*) und der Notar Armano *de Zabulis* als Notar begleitet.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) *Chronicon Parmense* (de Rubeis), ed. KERN, *Acta Imperii* (1911) S. 255.

Die schriftliche Aufforderung König Heinrichs an Giberto, sich bei ihm in Mailand einzufinden, erfolgte unter dem 20. Dezember 1310; Nr. 00782. – Zur Überlieferung und den Drucken des *Chronicon Parmense* sowie zu Giberto da Correggio siehe ausführlich

[vor 1311 Januar 6], Mailand**01266**

König Heinrich beschließt, sich nicht in Monza, sondern in Mailand mit der Eisernen Krone krönen zu lassen.

Laut 1) Albertino Mussato habe man darüber diskutiert, ob die Krönung in Monza oder in Mailand stattfinden müsse, weil Monza der von Alters her (*moris antiqui*) dafür vorgesehene Ort sei, dann aber entschieden, dass sie auch in Mailand durchgeführt werden könne. 2) Nikolaus von Butrinto berichtet, die Bürger von Monza hätten Heinrich angehalten, zur Krönung in ihre Stadt zu kommen, da Monza bereits zuvor von ehemaligen Herrschern als Ort für diese Feierlichkeiten bestimmt worden sei. Heinrich aber habe sich sowohl beraten als auch mit Hilfe alter Bücher und Chroniken informiert und dabei festgestellt, dass es zuvor verschiedene Orte für die Krönungen gegeben habe und eigentlich Mailand, wo der heilige Ambrosius die Krone empfangen habe, der richtige Ort sei. Frühere Herrscher hätten sich nur gegen Mailand entschieden, weil es dort aufgrund der vermehrten Aufstände nicht immer sicher gewesen sei, wohingegen Monza sich nie ungehorsam gezeigt habe. Heinrich selbst sei nun aber friedlich in Mailand aufgenommen worden und habe den Mailändern nicht Unrecht tun wollen, weshalb für ihn einzig die Kirche des heiligen Ambrosius als richtiger Krönungsort in Frage kommen könne. Nach dieser Entscheidung habe er den Dreikönigstag (*Epiphanie*) [6. Januar] als Tag für die Krönung festgelegt.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. 1 rubrica XII Sp. 338; 2) Nikolaus von Butrinto, *Relatio*, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (21921) S. 501f.

Nach 2) Nikolaus von Butrinto hätten alle der Entscheidung Heinrichs, sich in Mailand krönen zu lassen, einmütig zugestimmt – bis auf die Bürger von Monza. Tatsächlich berichtet auch Guglielmo Ventura, *Memoriale*, ed. COMBETTI (1848) Sp. 778, dass die Bürger Monzas erbost darüber waren, dass Heinrich nicht bei ihnen gekrönt worden war (vgl. Nr. **01267**). Zur Entscheidung für Mailand und gegen Monza als Krönungsort vgl. COGNASSO, *L'unificazione* (1955) S. 34–36, zu Monza als möglichem Krönungsort im Mittelalter vgl. ELZE, *Monza und die Eisernen Krone* (1995), zu Heinrich VII. speziell S. 57f. Zu den Vorbereitungen der Krönung Heinrichs s. auch Nr. **00784**. – Zu den Vorgängen in Mailand bis zur dortigen Krönung Heinrichs vgl. beispielsweise COGNASSO a.a.O. S. 32–37, BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 78–95, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 130–139.

W.

1311 Januar 6, Mailand**01267**

König Heinrich wird in S. Ambrogio in Mailand vom Mailänder Erzbischof [Cassone della Torre] und von Bischof [Uberto Avogadro di Valdengo] von Vercelli mit der Eisernen Krone gekrönt.

Laut 25) Nikolaus von Butrinto sei der Bischof von Vercelli auf besonderen Wunsch Heinrichs für die Krönung ausgesucht worden, weil das Königspaar ihn als ihren Bischof betrachtet hätten (*tanquam suum episcopum*). 1) Albertino Mussato, die 12) Cronica della Mirandola, die 11) Cronaca Senese detta Cronaca maggiore, 20) Giovanni Villani, 21) Guglielmo Ventura und 23) Johann von Viktring berichten, dass auch Heinrichs Frau [Margarete] gekrönt worden sei. 6) Die Bilderchronik zeigt nur die Krönung Heinrichs (durch Cassone della Torre) und einige weltliche und geistliche Anwesende. 21) Guglielmo Ventura merkt an, dass die Einwohner Monzas beunruhigt (*turbati*) gewesen seien, weil die Krönung nicht in Monza stattgefunden habe. 18) Giorgio Stella weist ebenfalls darauf hin, dass die Krönung nach altem Ritus (*iuxta veterem ritum*) hätte in Monza stattfinden müssen. 15) Dino Compagni thematisiert Monza als eigentlichen Krönungsort (*per antica usanza*) und erklärt, Heinrich habe sich Mailand zuliebe und weil er nicht habe umkehren wollen, für Mailand entschieden. 28) Tolomeo da Lucca weist darauf hin, dass Heinrich Gründe für die Krönung in Mailand statt in Monza oder Vicenza gehabt habe (*sed ex causa fecit*), nennt sie aber nicht. Die 10) Cronaca senese conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri, die 13) Cronica Sanese/Cronicon Senese und 17) Gasapino Antegnati halten fälschlicherweise Monza als Krönungsort fest. Die 27) Storie Pistoresi sprechen von der Krönung mit der Strohkrone in Monza *come é d'usanza* und der darauffolgenden zweiten Krönung mit der Eisernen Krone in Mailand *che é usato fare per li altri imperadori*. Die 10) Cronaca senese conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri und die 16) Fragmenta Fulginatis Historiae datieren in das Jahr 1310 und auch 15) Dino Compagni hält als Krönungstag den 25. Dezember 1310 fest. Er beschreibt zudem die Krone im Detail. Die 11) Cronaca Senese detta Cronaca maggiore und 20) Giovanni Villani berichten, dass bei der Krönung Gesandtschaften fast aller italienischen Städte anwesend gewesen seien, bis auf diejenigen von Florenz und deren Verbündeten (*lega*). 1) Albertino Mussato berichtet ebenfalls von zahlreichen Anwesenden und Gesandten und beschreibt das Aussehen des gekrönten Paares auf geschmückten Pferden mit dem Szepter in der rechten Hand des Königs genau. Die 12) Cronica della Mirandola nennt als Anwesende mehrere Mitglieder des Konsortiums der Figli di Manfredi (*molti delli figlioli Manfredi*). Die 4) Annales Mediolanenses nennen mehrere *praelati et barones*, die bei der Krönung anwesend waren, nämlich den Erzbischof von Mailand [Cassone della Torre], den Erzbischof von Trier [Balduin von Luxemburg], den Erzbischof von Genua [Porchetto Spinola], die Bischöfe von Brescia [Federico Maggi], Vercelli [Uberto Avogadro di

Valdengo], Novara [Ugucione dei Borromei], Bergamo [Cipriano degli Alessandri], Parma [Papiniano della Rovere], Piacenza [Ugo da Pillori], Lodi [Egidio dell'Acqua], Acqui [Ottone Bellingeri], Padua [Pagano della Torre], Vicenza [Altegrado dei Cattanei da Lendinara], Treviso [Salomone de' Salomoni], Verona [Teobaldo III.], Mantua [Giacomo Benfatti], Como [Leone Lambertenghi], Reggio [Emilia] [Enrico Casalorci], Modena [Jacopo], Lucca [Enrico II.], *Thebae* [Titularerzbischof Isardo Tacconi], *Sancta Elena*, Trient [Heinrich von Weiler-Bettnach, zugleich Reichshofkanzler], Konstanz [Gerhard von Bevar], Basel [Gerhard von Wippingen], den Bischof *Corvensis*, Ravenna [Erzbischof Rinaldo da Concorezzo], den Bischof *Brandiciensis*, den Herzog [Leopold I.] von Österreich, den Markgrafen [Teodoro I. Paleologo] von Monferrato, den Grafen [Amadeus V.] von Savoyen, zwei Dauphins (*Dalphinus et alius Dalphinus*), den Markgrafen Heinrich von Flandern, die Markgrafen Saluzzo, Del Carretto, Malaspina, Clavesana, den *comes Campitii*, den Grafen von [Lomello, Filippone di] Langosco, Matteo Visconti, Guido della Torre, *Henricus de Modoetia*, Otto de Mandello, die Gesandten von Genua, Piacenza, Verona, Mantua, Brescia, Bergamo, Parma, Lodi, Pavia, Cremona, Vicenza, Treviso, Novara, Vercelli, Ivrea, Padua, Como, Reggio [Emilia] und Modena sowie weitere Personen jeden Ortes (*universaliter omni civitate*), außer aus Alessandria und Alba.

Darstellungen und Erwähnungen in alphabetischer Titelfolge: 1) Albertino Mussato, *Historia Augusta*, in: RIS 10 (1727) lib. 1 rubrica XII Sp. 338f. (*Coronati itaque Henricus Caesar, Augustaue Margarita Anno ab ortu Domini nostri Jesu Christi undecimo trecentesimo millesimo, VII. Idus Ianuarii Ferrea Corona, quam Lauream appellabant*); 2) *Annales Caesenates*, in: RIS 14 (1729) Sp. 1133 (*a Mediolanensibus receptus fuit, et ibi Corona Ferrea coronatus*); 3) *Annales Forolivienses*, ed. MAZZATINTI, in: RIS² 22.2 (1903) S. 62 (*anno sequenti, coronatus est corona ferea*); 4) *Annales Mediolanenses*, in: RIS 16 (1730) cap. LXXXIII Sp. 691f. (*Henricus Imperator in die Epiphaniae fuit per Castonum de la Turre Archiepiscopum coronatus Fasciâ ferreâ, et regiâ Coronâ Aureâ*); 5) *Annales Urbevetani*, ed. FUMI in: RIS² 15,5 (1902–1920, 1922–1929) 135 (*coronatus est in die Epifanie corona ferrea*); 6) *Bilderchronik*, ed. SCHMID (2009) fol. 9 S. 51 (*H[enricus] coronat[ur] corona f[er]rea in s[anc]to Ambrosio die regum*); 7) *Chronicon Mutinense*, ed. CASINI (1917–1919) S. 60 (*Millesimo in MCCCXI in festo epifaniae Domini VI ianuarii fuit coronatus corona ferrea dominus Henricus Imperator in civitate Mediolani in ecclesia Sancti Ambrosii*); 8) *Cronaca di Luca di Domenico Manenti*, ed. FUMI in: RIS² 15,5 (1902–1920, 1922–1929) S. 348 (*detto tempo venni l'imperadore Henrico in Milano per la corona del ferro*); 9) *Cronaca senese*, ed. LISINI/IACOMETTI, in: RIS² 15,6 (1931–1939) S. 90 (*Arigho venne a Milano per la corona, e così fu incoronato*); 10) *Cronaca senese* conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri, ed. LISINI/IACOMETTI, in: RIS² 15,6 (1931–19 S. 235; 11) *Cronaca Senese detta Cronaca maggiore*, ed. LISINI/IACOMETTI (1931–1939) S. 311 Z. 14–17 (*E poi a dì 6 di gienao, il dì de la Befania, fu coronato i' Milano nella chiesa di Santo Ambrogio de la siconda corona del ferro onorevolmente lui e la sua moglie, dall'arcivescovo di Milano*); 12) *Cronica della Mirandola, Reggio Emilia*, Biblioteca Panizzi, Ms. Turri D 3 S. 21–22 (*nell'anno 1310 alli 6 di Genao la festa della Pentecoste Henrico settimo Imperatore fu nella chiesa di Sant'Ambrogio di Millano della corona di ferro insieme von la Imperatrice coronato*); 13) *Cronica Sanese/Cronicon Senense*, ed. DEI in: RIS 15 (1729) Sp. 46D; 14) *Croniche di Sercambi 1*, ed. BONGI

(1892) CXIV S. 57 (*anno di MCCCXI lo dicto messer Arrigo fu incoronato in Milano della corona del ferro lo di di tefania*); 15) Dino Compagni, Cronica, ed. CAPPI (2000) lib. 3 cap. XXVI [143] S. 123 (*prese la corona del ferro, lui e la donna sua, in Milano, nella chiesa di Santo Ambruogio*); 16) Fragmenta Fulginatis Historiae, ed. FALOCI-PULIGNANI, in: RIS² 26,2 (1933) anno 1310 S. 21 (*recepit coronam Lombadie in loco consueto comitatus mediolanensis*); 17) Gasapino Antegnati, Note cronistiche, ed. ZANELLA (1991) cap. 87, 17 S. 90 (*Principio anni sequentis, scilicet MCCCXI, apud urbem Mediolani in Modoecia corona ferea secundum morem coronatus fuit*); 18) Giorgio Stella, Annales Genuenses, ed. PETTI BALBI (1975) S. 76 (*Mediolanum [...], ubi in epiphania Domini subsequenti coronam accepit ferream, sibi impositam per archiepiscopum Mediolani*); 19) Giovanni da Cermenate, Historia, ed. FERRAI (1889) cap. XVII S. 39 (*die Epiphaniae in ecclesia beati Ambrosii confessoris nostri a Castone de la Torre archiepiscopo mediolanensi in regem Italiae unctus, ferreo diademate coronatus est*); 20) Giovanni Villani, Nuova Cronica, ed. PORTA 2 (1991) lib. X cap. IX S. 217f. (*e il di di Bifania, di VI di gennaio, fu coronato in Santo Ambruogio da L'arcivescovo di Milano de la seconda corona del ferro onorevolmente egli e la moglie*); 21) Guglielmo Ventura, Memoriale, ed. COMBETTI (1848) cap. LIX Sp. 231C (*Henricus, et ejus Uxor acceperunt Coronam Ferream ad Sanctum Ambrosium in Festo Epiphaniae Domini*); 22) Imperator Heinricus 7, ed. JÄSCHKE (1988) S. 121 (*in epyphania Domini, allata corona ferrea, que est in ecclesia Modocensi, apud sanctum Ambrosium in Mediolano excellentissime fuit cum diva sua augusta coniuge coronatus*); 23) Johann von Viktring, Liber certarum historiarum, ed. SCHNEIDER 2 (1910) S. 18 (*Et veniens Mediolanum [...] ubi gloriose susceptus in ecclesia beati Ambrosi ab urbis episcopo cum regina imperiali corona ferrea coronatur*); 24) Luccheser Fortsetzung der Pisaner Chronik, ed. KERN, Acta Imperii (1911) S. 250 (*hebbe la seconda corona, cioe quella del ferro, in Milano dallo arcivescovo*); 25) Nikolaus von Butrinto, Relatio, ed. BALUZE/MOLLAT 3 (²1921) S. 503; 26) Ricobaldi Ferrariensis, Compilatio Chronologica, ed. HANKEY (2000) S. 225 Nr. 1 (*apud urbem Mediolani corona ferrea secundum morem coronatus est*); 27) Storie Pistoresi, ed. BARBI, in: RIS² 11,5 (1907–1927) S. 51f. Nr. 31 (*andò verso Melano per prendere la corona del ferro*); 28) Tolomeo da Lucca, Historia, ed. CLAVUOT (2009), in: MGH SS 39 S. 672 (*Anno vero [M]CCCXI rex Alamannie Henricus VII. rex, sed VI. imperator, apud Mediolanum in epiphania domini, quam festum regum appellant, coronam ferream recepit, quam archiepiscopus eiusdem loci eidem contulit*).

Riccobaldus Ferrariensis erwähnt die Krönung ebenfalls in seinem Compendium Romanae Historiae (*coronatus est corona ferea ut mos est apud Modotiam*); vgl. HANKEY, Compendium (1984) cap. 56 S. 765. 21) Guglielmo Ventura merkt an, dass er die Krönung selbst gesehen habe (*prout vidi*). 1) Albertino Mussato schließt an seine Beschreibung der Krönung ein Kapitel an, in welchem er das Königspaar generell näher beschreibt, s. lib. 1 rubrica XIII Sp. 339f. – Zur Beschreibung des Bildes in der 6) Bilderchronik vgl. SCHMID a.a.O. S. 50. FRANKE, Kaiser Heinrich VII. (1992) S. 37, arbeitet heraus, dass die Berichte des 1) Albertino Mussato einen »reibungslosen Aufstieg« Heinrichs in Italien bis hin zur Krönung mit der Eisernen Krone erzählen. 1) Albertino Mussato schloss sein erstes Buch der Historia Augusta nach dem Bericht zu dieser Krönung ab und sein zweites Buch stellt den Kontrast zu der anfänglichen »Glückssträhne« Heinrichs heraus (S. 42). – 23) Johann von Viktring fügt in einer Randbemerkung hinzu, die Krönung habe im Jahr 1311 durch den Erzbischof *Castorem de Turri* stattgefunden, und zwar *VI^o Kalendas Novembris*. Dabei handelt es sich offenbar um einen Irrtum, ebenso wie in der 12) Cronica Mirandola, wo zwar das richtige Tagesdatum angegeben wird, allerdings für das Jahr 1310 und mit dem Hinweis, die Krönung habe am Pfingstfest stattgefunden. – Zur Entscheidung Heinrichs, sich statt in Monza in Mailand krönen zu lassen, vgl. Nr. 01266. – Bei den in den 4)

Annales Mediolanenses genannten beiden Dauphins *Dalpinus et alius Dalpinus* handelt es sich vermutlich um zwei der drei Brüder Jean II. de la Tour-du-Pin, Dauphin von Viennois, Guigues (Guido), Herr von Montauban oder Hugues (Hugo), Herr von Faucigny. – Zur Eisernen Krone vgl. JÄSCHKE, *Imperator Heinricus* (1988) S. 67f. oder ELZE, *Monza und die Eiserne Krone* (1995), zu Heinrich VII. speziell S. 57f. Zu den Vorgängen in Mailand bis zur dortigen Krönung Heinrichs vgl. beispielsweise COGNASSO, *L'unificazione* (1955) S. 32–37, BOWSKY, *Henry VII in Italy* (1960) S. 78–95, oder COGNASSO, *Arrigo VII* (1973) S. 130–139. W.

Schrifttumsverzeichnis

- Albertini Mussati Paduani historiographi et tragœdi de gestis Heinrici VII. caesaris **Historia Augusta** XVI. libris comprehensa, a felice Osio jam edita, nunc recusa notis ejusdem Osii, Pignorii, et Villani, suis locis appositis; additis variantibus lectionibus manuscriptorum codicum Bibliothecae Estensis, et Ambrosianae, in: RIS 10 (1727), Sp. 1–568.
- Albertino Mussato, Historia Augusta** → Albertini Mussati [...] Historia Augusta.
- ANDENNA, Giancarlo: **Langosco, Filippone** di, in: DBI 63 (2004), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/filippone-dilangosco_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- Annales Caesenates** auctore anonymo ab anno MCLXII usque ad annum MCCCLXII, nunc primum prodeunt ex manuscripto codice Brandolino foroliviensi, in: RIS 14 (1729) Sp. 1085–1186.
- Annales Forolivienses** ab origine urbis usque ad annum 1473, ed. Giuseppe MAZZATINTI (= RIS² 22 II), Città di Castello 1903–1909.
- Annales Mediolanenses** ab anno MCCXXX usque ad annum MCCCCII ab anonymo auctore literis consignati, nunc primum in usum omnium proferuntur e manuscripto codice novariensi, in: RIS 16 (1730), Sp. 635–840.
- Annales Urbevetani** → Ephemerides Urbevetanae dal Codice Vaticano Urbinato 1745, ed. Luigi FUMI (= RIS² 15 V), Città di Castello, Bologna 1902–1920, 1922–1929.
- Antonii Astesani De ejus vita et fortunae varietate carmen [AA. CCCLXXX–M. CCCXLI], ed. Armando TALLONE (=RIS² 14,1), Città di Castello 1912.
- Antonius von Asti, Carmen** → Antonii Astesani De ejus vita et fortunae varietate carmen, ed. TALLONE.
- BERTOLINI, Paolo: **Borromeo, Ugucione**, in: DBI 13 (1971), online unter [https://www.treccani.it/enciclopedia/ugucione-borromeo_\(Dizionario-Biografico\)](https://www.treccani.it/enciclopedia/ugucione-borromeo_(Dizionario-Biografico)), letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- Bilderchronik** → SCHMID, Wolfgang: Edition, Übersetzung und Beschreibung der Bilderchronik.
- BÖHMER, Johann Friedrich: Regesta Imperii inde ab anno MCCXLVI usque ad annum MCCCXIII. Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich Raspe, Wilhelm, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht und Heinrich VII. 1246–1313, neu bearbeitet von Johann Friedrich BÖHMER, Stuttgart 1844; dazu 2 Ergänzungshefte, ebd. 1849 bzw. 1857.
- BÖHMER/FICKER/WINKELMANN (1881–1901) = Regesta Imperii 5 I: Julius FICKER (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198–1272, Innsbruck 1881–1882 [ND Hildesheim 1971].
- BÖHMER/OPPL (1991–2011) = Regesta Imperii 4 II: Ferdinand OPPL (Bearb.): Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I. 1152 (1122) – 1190, 2.–4. Lieferung 1158–1190, Wien/Köln/Weimar 1991–2011.
- BONAINI, Francesco (Ed.): **Acta Henrici VII.** Romanorum imperatoris et monumenta quaedam alia suorum temporum historiam illustrantia, hrsg. von Petrus BERTI, 2 Bde., Florenz 1877 [ND Aalen 1970].
- BONGI, Salvatore (Ed.): **Le Croniche di Giovanni Sercambi** lucchese pubblicate sui manoscritti originali I-III, Lucca 1892.
- BOWSKY, William M.: **Henry VII in Italy.** The Conflict of Empire and City-State, 1310–1313, Lincoln/Nebraska 1960.
- Nikolaus von Butrinto: **Relatio** de itinere Italico Henrici VII. imperatoris ad Clementem V, in: Vitae paparum Avenionensium, Band 3, hrsg. von Etienne

- BALUZE, neu bearbeitet von Guillaume MOLLAT, Paris ²1921, S. 491–561.
- CATONI, Giuliano: **Bonsignori, Niccolò**, in: DBI 12 (1971), online unter [http://www.treccani.it/enciclopedia/niccolo-bonsignori_\(Dizionario-Biografico\)](http://www.treccani.it/enciclopedia/niccolo-bonsignori_(Dizionario-Biografico)), letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- Chronicon Mutinense** Iohannis de Bazano (AA. 1188–1363), ed. Tommaso CASINI (= RIS² 15 IV), Bologna 1917–1919.
- Chronicon Regiense**. La Cronaca di Pietro della Gazzata nella tradizione del codice Crispi, ed. Laura ARTIOLI/Corrado CORRADINI/Clementina SANTI, Presentazione di Jacques LE GOFF, Reggio Emilia 2000.
- Chronicon Salutiensis** → PASINUS, Josephus/RIVAUTELLA, Antonius/BERTA, Franciscus (Ed.): *Codices Manuscripti*.
- Chronicon Senense**, italice scriptum ab Andrea DEI, et ab Angelo Turae continuatum, exordium habens ab anno MCLXXXVI & desidens in annum MCCCLII e manuscripto codice senensi nunc primum editum, una cum notis Huberti Benvoglianti patricii senensis, coll., in: RIS 15 (1729) Sp. 1–128.
- Chronicon vetus Cherii**, in: *Chronicon parvum Ripaltae seu Chronica pedemontana minora*, ed. Ferdinando GABOTTO (= RIS² 17 III), Città di Castello 1911–1912, S. 17–25.
- CIBRARIO, Luigi: *Delle Storie di Chieri libri quattro con documenti*, Bd. 2: Documenti, Turin 1827.
- CIPOLLA, Carlo (Ed.): *Le opere di Ferreto de' Ferreti Vicentino*, 3 Bde. (= *Fonti per la storia d'Italia* [42–43^{bis}], Scrittori, secolo XIV), Rom 1908, 1914 bzw. 1920.
- COGNASSO, Francesco: **Arrigo VII**, Mailand 1973.
- COGNASSO, Francesco: **L'unificazione** della Lombardia sotto Milano, in: *Storia di Milano*, Bd. 5: La Signoria dei Visconti (1310–1392), Mailand 1955, S. 3–567.
- COGNASSO, Francesco (Ed.): *Petri Azarii Liber gestorum in Lombardia* (= RIS² 16,4), Bologna 1926–1939.
- COMBETTI, Coelestinus (Ed.): **Memoriale Guillelmi Venturæ**, civis Astensis, de gestis civium Astensium et plurium aliorum ad fidem apographi saec. XVI, in: MHP 5, *Scriptores* 3, Turin 1848, Sp. 701–816.
- Cronaca di Luca di Domenico Manenti** [aa. 1174–1413] → *Ephemerides Urbevetae* dal Codice Vaticano Urbinatense 1745, ed. Luigi FUMI (= RIS² 15 V), Città di Castello, Bologna 1902–1920, 1922–1929.
- Cronaca senese conosciuta sotto il nome di Paolo di Tommaso Montauri** → *Cronache Senesi* [...] S. 173–252.
- Cronaca senese** → *Cronache Senesi* [...] S. 39–162.
- Cronaca Senese detta Cronaca maggiore** → *Cronache Senesi* [...] S. 253–564.
- Cronache Senesi*, ed. Alessandro LISINI/Fabio IACOMETTI (= RIS² 15 VI), Bologna 1931–1939.
- Cronica Sanese** → *Chronicon Senense*.
- Croniche di Sercambi** → BONGI, Salvatore (Ed.): *Le Croniche di Giovanni Sercambi*.
- DAVIDSOHN, Robert: **Geschichte von Florenz**, 4 Bde. in 8 Teilen, Berlin 1896–1927.
- DE GERBAIX DE SONNAZ, [Carlo] A[lberto]: *Un incident peu connu de l'Histoire de Savoie au commencement du XIV^e siècle. Le comte Amé V de Savoie et les Savoyards à l'Expédition de l'Empereur Henri VII de Luxembourg en Italie et à Rome 1308–1313. Extrait des Études historiques (en langue italienne)*, Thonon-les-Bains 1902.
- Dino Compagni, Cronica**, ed. Davide CAPPI, Rom 2000 (= *Fonti per la storia dell'Italia medievale. Rerum Italicarum scriptores* 1).
- ELZE, Reinhard: **Monza und die Eiserne Krone** im Mittelalter, in: Graziella BUCCELLATI (Hrsg.): *La Corona Ferrea nell'Europa degli Imperi*. T. 1, *Arte e Culto*, Mailand 1995, S. 45–59.

- Ephemerides Urbevetae dal Codice Vaticano Urbinate 1745, ed. Luigi FUMI (= RIS² 15 V), Città di Castello, Bologna 1902–1920, 1922–1929.
- FANTONI, Giuliana L., **Della Torre, Cassone**, in: DBI 37 (1989), online unter http://www.treccani.it/enciclopedia/cassone-della-torre_%28Dizionario-Biografico%29, letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- FANTONI, Giuliana L., **Della Torre, Pagano, detto Paganino**, in: DBI 37 (1989), online unter [https://www.treccani.it/enciclopedia/della-torre-pagano-detto-paganino_\(Dizionario-Biografico\)/](https://www.treccani.it/enciclopedia/della-torre-pagano-detto-paganino_(Dizionario-Biografico)/), letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- FERRAI, Luigi Alberto (Ed.): **Historia** Iohannis de Cermenate, notarii Mediolanensis, de situ Ambrosianae urbis et cultoribus ipsius et circumstantium locorum ab initio et per tempora successive et gestis imperatoris Henrici VII. (= Fonti per la Storia d'Italia 2), Rom 1889 [ND Turin 1966].
- Ferreto de' Ferreti** → CIPOLLA, Ferreto de' Ferreti.
- Fragmenta Fulginatis Historiae**, ed. Michele FALOCI-PULIGNANI (= RIS² 26 II), Bologna 1932–1933.
- FRANKE, Maria Elisabeth: **Kaiser Heinrich VII.** im Spiegel der Historiographie. Eine faktenkritische und quellenkundliche Untersuchung ausgewählter Geschichtsschreiber der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (= RI-Beihefte 9), Köln etc. 1992.
- GABOTTO, Ferdinando: **Asti e la politica sabauda** in Italia al tempo di Guglielmo Ventura secondo nuovi documenti (= BSSS 18), Pinerolo 1903.
- GABOTTO, Ferdinando: **Storia del Piemonte** nella prima metà del secolo XIV (1292–1349), Turin 1894.
- Galvano Fiamma, Manipulus Florum** = Gualvanei Flammae Manipulus Florum, sive Historia Mediolanensis Ab origine Urbis ad Annum circiter MCCCXXXVI. Ab alio continuatore producta Ad Annum usque MCCCLXXI. Nunc primum edita ex manuscripto codice pergamenno Mediolanensi, et cum altero Bibliothecae Ambrosianae collata, in: RIS 11 (1727), Sp. 531–740.
- Gasapino Antegnati, Note cronistiche** → Note cronistiche del cremonese Gasapino Antegnati, ed. ZANELLA.
- Gesta Baldewini** de Luczenburch Trevirensis archiepiscopi [et Henrici VII imperatoris], in: Gesta Trevirorum integra, Bd. 2, ed. Johannes Hugo WYTTENBACH/Michael Franz Joseph MÜLLER, Trier 1838, S. 179–271.
- Petrus Azarii, Liber gestorum** → COGNASSO, Francesco (Ed.): Petri Azarii Liber gestorum in Lombardia.
- Giorgio Stella, Annales Genuenses** → PETTI BALBI, Annales Genuenses.
- Giovanni da Cermenate, Historia** → FERRAI, Historia.
- Giovanni Villani, Nuova Cronica** → PORTA, Giovanni Villani.
- GIRAUDO, Stefania: **Sperimentazioni** sovrane per le città del *regnum italicum*. Pacificazioni, riforme e modelli di governo da Enrico VII a Giovanni di Boemia (1310–1330). L'empereur et les villes d'Italie: pacifications, réformes et modèles de gouvernement d'Henri VII à Jean de Bohème (1310–1330), Diss. Parma/Paris 2012–2013.
- GORIA, Axel: **Beccaria, Manfredi** (Manfredino), in: DBI 7 (1970), online unter [https://www.treccani.it/enciclopedia/manfredi-beccaria_\(Dizionario-Biografico\)/](https://www.treccani.it/enciclopedia/manfredi-beccaria_(Dizionario-Biografico)/), letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- GRILLO, Paolo: **Milano guelfa** (1302–1310) (= Italia comunale e signorile 2), Rom 2013.
- GRILLO, Paolo : **Visconti, Matteo**, in : DBI 99 (2020), online unter [https://www.treccani.it/enciclopedia/matteo-visconti_\(Dizionario-Biografico\)/](https://www.treccani.it/enciclopedia/matteo-visconti_(Dizionario-Biografico)/), letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- Guglielmo Ventura, Memoriale** → COMBETTI, Memoriale Guillelmi Venturæ; Memoriale Guillelmi Venturæ, in: RIS 11 (1727).

- HERDE, Peter: **Guelfen und Gibellinen** beim Romzug Heinrichs VII., in: Sabine PENTH/ Peter THORAU (Hrsg.): Rom 1312. Die Kaiserkrönung Heinrichs VII. und die Folgen, Die Luxemburger als Herrscherdynastie von gesamteuropäischer Bedeutung, Köln 2016, S. 43–58.
- HOENSCH, Jörg K.: Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung. 1308-1437, Stuttgart 2000.
- Imperator Heinricus** → JÄSCHKE, Imperator Heinricus.
- JÄSCHKE, Kurt-Ulrich (Ed.): **Imperator Heinricus**. Ein spätmittelalterlicher Text über Kaiser Heinrich VII. in kritischer Beleuchtung (= Beiheft zu Hémecht 1988), Luxemburg 1988.
- Johann von Viktring, Liber certarum historiarum** → SCHNEIDER, Iohannis abbatis Victoriensis.
- Luccheser Fortsetzung** der Pisaner Chronik, in: KERN, Fritz (Ed.): **Acta Imperii**, Angliae et Franciae ab a. 1267 ad a. 1313. Dokumente vornehmlich zur Geschichte der auswärtigen Beziehungen Deutschlands, in ausländischen Archiven gesammelt, Tübingen 1911, Nr. 298, S. 250–253.
- LUDWIG, Friedrich: Untersuchungen über die **Reise- und Marschgeschwindigkeit** im XII. und XIII. Jahrhundert, Berlin 1897.
- MARGUE, Michel: Krieg und **höfische Welt** in Balduins Bilderchronik, in: DERS./Michel PAULY/ Wolfgang SCHMID (Hrsg.): Der Weg zur Kaiserkrone. Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier (= Publications du CLUDEM 24), Trier 2009, S. 123–138.
- MARGUE, Michel/PAULY, Michel/SCHMID, Wolfgang (Hrsg.): **Der Weg zur Kaiserkrone**. Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier (= Publications du CLUDEM 24), Trier 2009.
- MENANT, François: **Fissiraga, Antonio**, in: DBI 48 (1997), online unter [https://www.treccani.it/enciclopedia/antonio-fissiraga_\(Dizionario-Biografico\)](https://www.treccani.it/enciclopedia/antonio-fissiraga_(Dizionario-Biografico)), letztmals eingesehen am 20.12.2023.
- MGH Const. 4, ed. Jakob SCHWALM, 2 Bde., Hannover/Leipzig 1906–1911.
- MILANI, Giuliano: **L'esclusione dal comune**. Conflitti e bandi politici a Bologna e in altre città italiane tra XII e XIV secolo (= Nuovi Studi Storici 63), Rom 2003.
- NEGRO, Flavia: **Un documento** sulla signoria di Simone Avogadro di Collobiano fra le pergamene medievali della Biblioteca Agnesiana di Vercelli, in: Bollettino Storico Vercellese 44 (2015), S. 5–58.
- Nicolai episcopi Botrontinensis Relatio de itinere italico Henrici VII imperatoris ad Clementem V papam, ed. Stephanus BALUZIUS, Neuausgabe von G[uy] MOLLAT, in: Vitae paparum Avenionensium [...], Bd. 3, Paris 1921, S. 491–561.
- Nikolaus von Butrinto, Relatio** → Nicolai episcopi Botrontinensis Relatio.
- Note cronistiche** del cremonese **Gasapino Antegnati** (sec. 13–14). Da un manoscritto del Pomerium Ravennatis Ecclesie di Riccobaldo da Ferrara, ed. Gabriele ZANELLA, Cremona 1991.
- PASINUS, Josephus/RIVAUTELLA, Antonius/BERTA, Franciscus (Ed.): Codices Manuscripti bibliothecae Regii Taurinensis Athenaei per linguas digesti, et binas in partes distributi [...], Turin 1749.
- PAULER, Roland: Die **deutschen Könige und Italien** im 14. Jahrhundert von Heinrich VII. bis Karl IV., Darmstadt 1997.
- PAULY, Michel: **Auf nach Rom!** Materielle und militärische Vorbereitungen des Romzugs Heinrichs VII., in: Sabine PENTH/Peter THORAU (Hrsg.): Rom 1312. Die Kaiserkrönung Heinrichs VII. und die Folgen. Die Luxemburger als Herrscherdynastie von gesamteuropäischer Bedeutung (= RI-Beihefte 40), Köln/Weimar/Wien 2016, S. 24–42.
- Petrus Azarii, Liber gestorum** → COGNASSO, Francesco (Ed.): Petri Azarii Liber gestorum in Lombardia.

- PETTI BALBI, Giovanna (Ed.): *Georgii et Iohannes Stellae Annales Genuenses* (= RIS² 17,2), Bologna 1975.
- POLONI, Alma: »Ad sue voluntatis arbitrium«. **Enrico VII** e i comuni italiani, in: Giuseppe PETRALIA/Marco SANTAGATA (Hrsg.): *Enrico VII, Dante e Pisa a 700 anni dalla morte dell'imperatore e dalla Monarchia (1313–2013)* (= Memoria del tempo 49), Ravenna 2016, S. 111–129.
- PORTA, Guiseppe (Ed.): **Giovanni Villani, Nuova Cronica**. Edizione critica, 3 Bde. (= Biblioteca di scrittori italiani), Parma 1990–1991.
- POZZATI, Simonetta: La **famiglia** Tizzoni nella politica vercellese dalle origini alla dedizione del 1335, in: Alessandro BARBERO/Rinaldo COMBA (Hrsg.): *Vercelli nel secolo XIV. Atti del Quinto Congresso Storico Vercellese*. Vercelli, Aula Magna dell'Università A. Avogadro, Basilica di S. Andrea 28–29–30 Novembre 2008 (= Biblioteca della Società Storica Vercellese), Vercelli 2010, S. 63–78.
- RAO, Riccardo: **Comune** e signoria a Vercelli (1285–1335), in: Alessandro BARBERO/Rinaldo COMBA (Hrsg.): *Vercelli nel secolo XIV. Atti del Quinto Congresso Storico Vercellese*. Vercelli, Aula Magna dell'Università A. Avogadro, Basilica di S. Andrea 28–29–30 Novembre 2008 (= Biblioteca della Società Storica Vercellese), Vercelli 2010, S. 21–62.
- Ricobaldo da Ferrara, Compilatio Cronologica**, ed. Teresa HANKEY (= *Fonti per la storia dell'Italia medievale. Rerum Italicarum scriptores* 4), Rom 2000.
- Ricobaldi Ferrariensis **Compendium** Romanae Historiae, ed. Teresa HANKEY (= *Fonti per la storia d'Italia* 108), Rom 1984.
- Ricobaldi Ferrariensis, Compilatio Chronologica** → **Ricobaldo da Ferrara, Compilatio** Cronologica, ed. Teresa HANKEY.
- SCHMID, Wolfgang: Edition, Übersetzung und Beschreibung der **Bilderchronik** in der Handschrift I C I aus dem Landeshauptarchiv Koblenz, in: Michel MARGUE/Michel PAULY/DERS. (Hrsg.): *Der Weg zur Kaiserkrone: Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier*, Trier 2009, S. 33–108.
- SCHMID, Wolfgang: Zur **Inszenierung** von Politik in der Bilderhandschrift, in: Michel MARGUE/Michel PAULY/DERS. (Hrsg.): *Der Weg zur Kaiserkrone: Der Romzug Heinrichs VII. in der Darstellung Erzbischof Balduins von Trier*, Trier 2009, S. 139–152.
- SCHNEIDER, Fedor (Ed.): *Iohannis abbatis Victoriensis liber certarum historiarum*, 2 Bde. (= MGH SS rer. Germ. 36), Hannover/Leipzig 1910.
- SCHNEIDER, Friedrich: **Kaiser Heinrich VII.**, 3 durchpaginierte Hefte, Greiz etc. 1924, 1926 und 1928.
- SOMMERFELDT, Gustav: *Die Romfahrt Kaiser Heinrichs VII. (1310–1313)*, Teil I, Diss. phil. Königsberg 1888.
- Storie Pistoresi** [MCCC–MCCCXLVIII], ed. Silvio Adrasto BARBI (= RIS² 11 V), Città di Castello 1907–1914.
- THORAU, Peter: **Herrschaftsdurchsetzung als Krieg?** Möglichkeiten und Mittel König und Kaiser Heinrichs VII. (Finanzen, Allianzen, Armeen), in: Michel PAULY (Hrsg.): *Europäische Gouvernance im Spätmittelalter. Heinrich VII. von Luxemburg und die großen Dynastien Europas. Gouvernance européenne au bas moyen âge. Henri VII de Luxembourg et l'Europe des grandes dynasties. Actes des 15^{es} Journées Lotharingiennes*, 14–17 octobre 2008 (= Publications de la Section Historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg 124; Publications du CLUDEM 27), Luxemburg 2010, S. 83–98.
- Tolomeo da Lucca**, Fortsetzung der **Historia Ecclesiastica Nova** in Hs C, in: Tholomeus von Lucca, *Historia Ecclesiastica Nova* nebst Fortsetzungen bis 1329, ed. Ottavio CLAVUOT (= MGH SS 39), Hannover 2009, S. 641–688.

VARANINI, Gian Maria: Le **delegazioni** delle città e dei borghi dell'Italia settentrionale di fronte all'«alto Arrigo» (novembre 1310–primo semestre 1311), in: Giuseppe PETRALIA/Marco SANTAGATA (Hrsg.): Enrico VII, Dante e Pisa a 700 anni dalla morte dell'imperatore e dalla *Monarchia* (1313–2013) (= Memoria del tempo 49), Ravenna 2016, S. 57–73.

WIDDER, Ellen: **Orte** der Macht. Herrschaftsschwerpunkte, Handlungsräume und Öffentlichkeit unter Heinrich VII. (1308–1313), in: Wolfgang KRAUTH/Ellen WIDDER (Hrsg.): Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII. (= Publications du Centre luxembourgeois de Documentation et d'Etudes Médiévales 23), Luxemburg 2008, S. 69–146.

